

Hallo an alle!

Sie lesen das vierte Heft 2009 der digitalen Zeitschrift **TAXI**. Hierbei handelt es sich um die 20. Ausgabe. Neugierig?

Taxi - Lieferdienst der deutschen Sprache bietet in der vorliegenden Ausgabe in erster Linie didaktisierte Materialien, neue Unterrichtsideen, Spiele und Informationen über Russlanddeutsche und ihre Geschichte und Traditionen. Zudem sind Materialien zu deutschen Festen und der deutschen Geschichte enthalten.

Taxi - Lieferdienst der deutschen Sprache ist für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, Dozenten und Dozentinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Studenten und Studentinnen im DaF-Bereich, die sich mit diesen Aspekten der deutschen Kultur vertraut machen möchten.

Grundlage für das Thema dieser TAXI-Ausgabe ist das Bildungsforum „**Nationale Identität durch sprachliche Identität**“, das vom **07.12.2009 – 12.12.2009** in **St. Petersburg** stattfindet und vom **Sprachdidaktischen Zentrum BiZ am DRB** organisiert und durchgeführt wird. Das Ziel dieses Forums ist die **Integration der ethnokulturellen Komponente** in die Spracharbeit. Erwartet werden hierzu über 60 Projektlehrer (3 TN pro Region auf Kosten der Veranstalter) der verschiedenen Begegnungsstätten in den GUS-Ländern. Das Programm ist breit gefächert, von Vorträgen, über Diskussionsrunden und Workshops, bis hin zu Seminaren für insgesamt 40 UE. Anmeldeformulare zur Teilnahme am Forum finden Sie unter www.drh-moskau.ru oder www.drb.ru

Themen des Forums:

- ü Ethnokulturelle Besonderheiten der deutschen Minderheit in GUS-Ländern
- ü Geschichte der deutschen Minderheit
- ü Folklore und Dialekte
- ü Europäischer Referenzrahmen und ethnokulturelle Komponente – Synergieeffekte
- ü Identitätsfindende Komponente in den Deutschkursen, Sprachcamps, Sprachklubs für diverse Zielgruppen

Wenn Sie noch Fragen haben sollten, wenden Sie sich an Arina Nemkowa, Leiterin vom DRB St. Petersburg, zentrum@drb.sp.ru. Die Anmeldung läuft bis zum **15.10.2009** und ist nur über die Koordinatoren der Knotenpunkte BiZ möglich.

Wir hoffen, dass auch diese TAXI-Ausgabe bei Ihnen wieder großen Anklang finden wird.

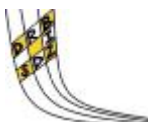
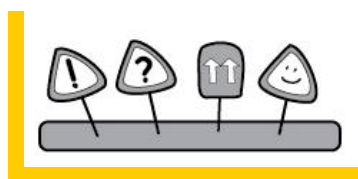
Danke für Ihr Feedback und fürs Mitmachen!

Taxi-Team: zentrum@drb.sp.ru



Heute frei Haus geliefert!

Die Geschichte der Russlanddeutschen	Seite 3
Interkultureller Wettbewerb	Seite 27
Wechselspiel	Seite 30
Champion - das Spiel	Seite 37
Das Haus der Russlanddeutschen	Seite 48
Erntedankfest 2009	Seite 56
Links zur Geschichte der Russlanddeutschen	Seite 68
Spiel „Berliner Mauer“	Seite 70





Die Geschichte der Russlanddeutschen

In Russland gab es Deutsche schon lange. Unter Zar Iwan dem Schrecklichen (1533-1584) und später unter Zar Peter dem Großen (1682-1725) kamen viele Fachleute nach Russland. Es waren Kaufleute, Handwerker, Baumeister, Architekten, Ärzte, Offiziere, Ingenieure usw. Unter Zar Peter dem Großen waren 25% der Verwaltungsspezialisten deutscher Herkunft. Genau soviele Deutsche gab es in der Diplomatie und der Armee. In Moskau gab es eine deutsche Vorstadt - Nemezkaia Sloboda.

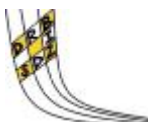
Die planmäßige Ansiedlung der Deutschen begann vor 250 Jahre. In Russland gab es viel fruchtbares Land, aber hier lebten zu wenig Menschen. Zarin Katharina die Zweite hatte im Jahre 1763 deshalb eine Idee. Sie schrieb ein Manifest, eine Einladung für Ausländer nach Russland auszuwandern. In ihrem Manifest bot Katharina den Deutschen viele Privilegien und Rechte an:

- Die Reise nach Russland war kostenlos.
- Die Deutschen konnten in eigenen Kolonien wohnen und eigene Kirchen bauen.
- 30 Jahre lang brauchten sie keine Steuern zu bezahlen.
- Die Deutschen mussten nicht in der Armee dienen, wenn sie es nicht wollten.
- Sie bekamen auf ewige Zeiten Land.

Die ersten Deutschen, die nach Russland auswanderten, kamen aus dem Rheinland, aus Hessen und auch Sachsen. Die Reise dauerte ein ganzes Jahr. Über 27.000 Siedler kamen aus Süddeutschland und gründeten neue Dörfer im Wolgagebiet. 1764 wurde die erste deutsche Kolonie an der Wolga gegründet. Sie hieß Nishnjaja Dobrinka. Jede Familie baute ein Haus und bekam 150 Rubel als Unterstützung. Ab 1804 siedelten sich Deutsche auch in der Schwarzmeer- und Wolhynien-Region an. Im 19. Jahrhundert gab es bereits Kolonien im Wolga- und Schwarzmeergebiet, im Nordkaukasus, am Ural und in Sibirien. Die durchschnittliche Kinderanzahl der deutschen Familien in Russland lag bei ca. 8 Kindern. 1914 lebten in Russland schon 1,7 Mio. Deutsche (1764 – 100.000 Deutschen!)

Aus der Arbeiterkommune der Wolga-Deutschen wurde 1924 die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolga-Deutschen (ASSRdWD) gegründet. Ihre Hauptstadt hieß Engels. Die Wirtschaft in den deutschen Dörfern war gut organisiert, man produzierte hier Butter, Milch und Weizen. In den 1930er Jahren begann nach staatlichem Druck die Gründung der Kolchosen. Mit der Kollektivierung der Landwirtschaft begann eine schwere Zeit für die deutschen Aussiedler: Hunger und Not. Viele von Ihnen wurden verhaftet oder nach Kasachstan deportiert. Ihr Vermögen (Land, Haus, Haustiere) wurde expropriert (enteignet). Die Wolgadeutsche Republik wurde 1933 aufgelöst.

1941 sind von der Wolga 340.000 Deutsche deportiert worden. Mit dem Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets vom 28. August 1941 begann die Deportation der Russlanddeutschen nach Sibirien, Kasachstan und Kirgisien. Sie fuhren mit Zügen in Viehwaggons durch das ganze Land, unter ständiger Aufsicht bewaffneter Soldaten. Ab 1942 mussten alle Männer zwischen 15 und 60 Jahren und die Frauen, die keine Kinder



unter 3 Jahren hatten, in der Trudarmee arbeiten. Das waren Zwangsarbeitslager, in denen die Deportierten in Arbeitskolonien untergebracht wurden.

Bis 1955 waren die Russlanddeutschen in diesen Lagern untergebracht. Nach ihrer Rehabilitierung 1955, durften sie aber nicht in ihre Heimorte zurückkehren. In den letzten Jahrzehnten siedelten viele Russlanddeutsche in ihre ursprüngliche Heimat – nach Deutschland über. Dennoch blieben Hunderttausende von ihnen: in Sibirien und Kasachstan, im Altai und an der Wolga leben und arbeiten auch noch heute dort. Sie pflegen ihre Muttersprache, ihre Traditionen, ihre Kultur und ethnische Identität.

Aufgaben zum Text

Aufgabe 1

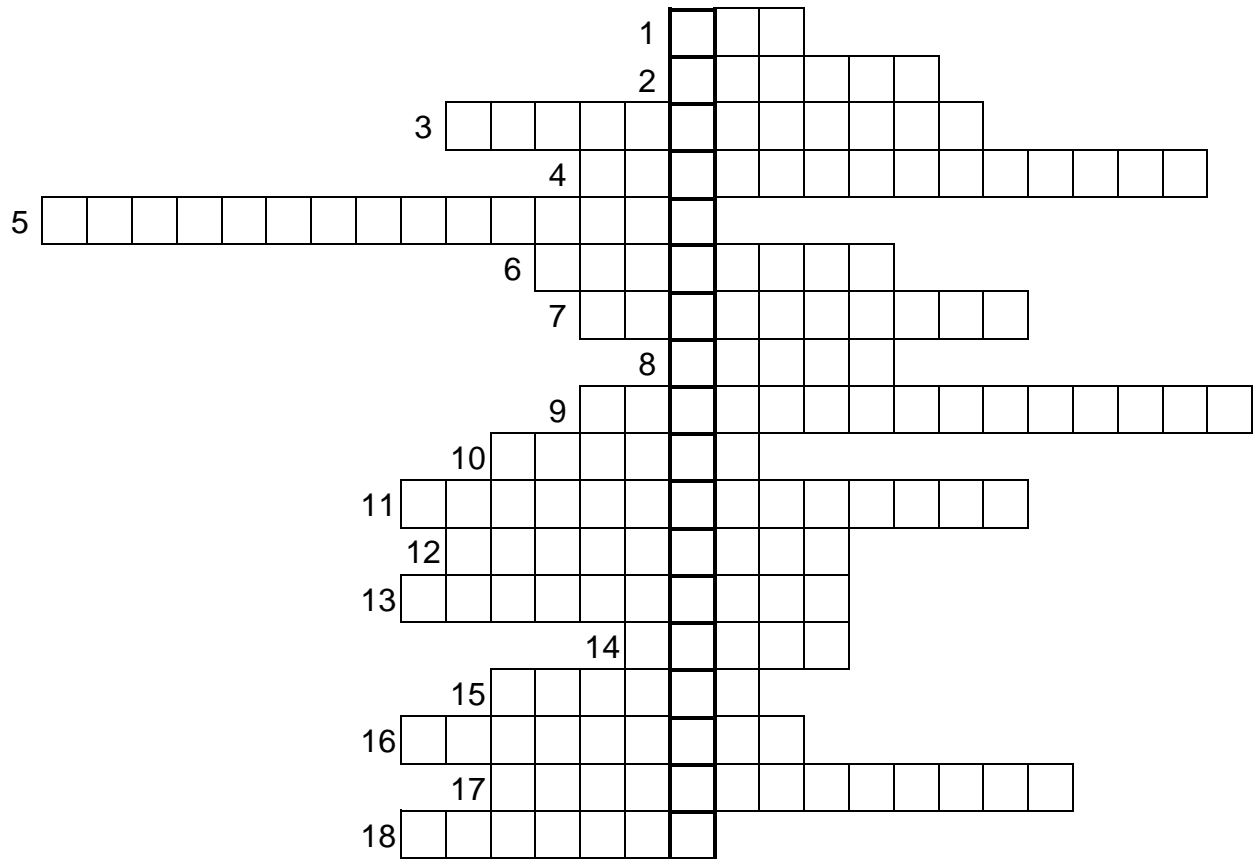
Suchen Sie die hier versteckten Wörter (Nomen).

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
1	H	G	K	B	N	K	E	A	Y	Q	W	E	B	Y	C	J	W	G	R	I
2	C	S	O	E	P	L	A	N	D	W	I	R	T	S	C	H	A	F	T	V
3	O	C	L	U	G	S	Q	Z	Y	O	M	D	K	D	X	U	H	G	Y	P
4	W	K	L	K	M	R	I	H	G	M	W	E	I	Z	E	N	O	W	G	R
5	O	E	E	T	U	M	Y	A	U	H	O	G	R	D	F	D	V	I	K	I
6	L	U	K	C	T	M	R	U	B	E	L	V	F	P	O	E	N	R	S	V
7	G	S	T	C	T	W	G	P	K	Y	H	R	O	B	E	R	S	T	K	I
8	A	D	I	R	E	L	I	T	J	L	Y	Z	H	U	R	T	F	S	Q	L
9	D	F	V	Z	R	U	S	S	L	A	N	D	D	E	U	T	S	C	H	E
10	E	K	I	T	S	P	W	T	C	J	I	T	C	O	N	A	I	H	L	G
11	U	Z	E	L	P	B	Z	A	R	M	E	E	P	A	T	U	J	A	X	I
12	T	I	R	Y	R	L	J	D	K	Y	N	N	O	N	B	S	Y	F	R	U
13	S	T	U	G	A	R	Z	T	Q	V	-	K	V	S	W	E	D	T	D	M
14	C	K	N	W	C	D	N	K	U	J	R	W	O	I	O	N	E	V	S	R
15	H	C	G	P	H	O	B	U	T	T	E	R	Y	E	B	D	I	R	I	F
16	E	B	F	X	E	J	X	G	L	O	G	V	L	D	H	E	R	T	E	U
17	U	E	F	E	R	H	W	Z	M	X	I	Z	N	L	B	D	Y	X	D	C
18	J	A	R	B	E	I	T	E	R	K	O	M	M	U	N	E	T	U	L	T
19	O	A	A	X	P	M	V	I	D	P	N	C	T	N	H	O	T	T	E	T
20	K	A	U	F	L	E	U	T	E	J	U	A	U	G	U	S	T	T	R	T



Aufgabe 2

Kreuzwörter

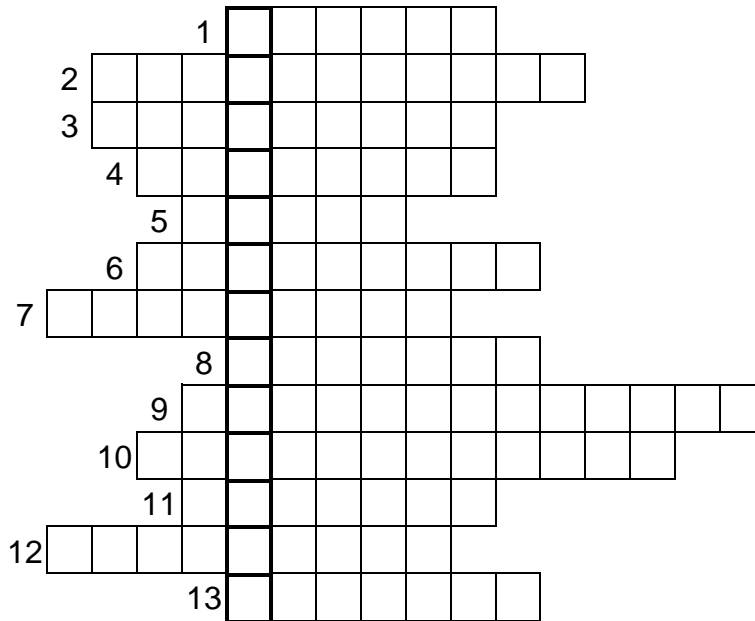


1. Womit fuhren die Russlanddeutschen während der Deportation nach Sibirien, Kasachstan und Kirgisien?
2. Welches Getreide wurde in den deutschen Kolchosen produziert?
3. Wo wurden die Kolonien im 19. Jahrhundert gegründet?
4. Womit beschäftigten sich die meisten deutschen Bauern in Russland?
5. Was begann in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts in den Kolchosen?
6. Was war "Nemezkaia Sloboda"?
7. Von wem wurde das Dekret vom 28. August 1941 über die Umsiedlung der Russlanddeutschen nach Sibirien, Kasachstan und Kirgisien erlassen?
8. Die ersten Deutschen aus dem Rheinland, aus Hessen und Sachsen fuhren nach Russland. Was dauerte ein ganzes Jahr?
9. Was war die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolga-Deutschen (ASSRdWD) bis 1924?
10. Welche Milchprodukte wurden in den deutschen Kolchosen produziert?
11. Wie hieß die Republik der Wolgadeutschen? Die Autonome Sowjetrepublik der Wolga-Deutschen (ASSRdWD)



Aufgabe 3

Bei richtig eingesetzten waagerechten Wörtern ergibt sich in der markierten Spalte ein Lösungswort. Finden Sie den Infinitiv der Verben im Partizip II.


Suchwort (senkrecht):

1. gewohnt
2. deportiert
3. aufgelöst
4. begonnen
5. gehabt
6. verhaftet
7. geschrieben
8. gepflegt
9. zurückgekommen
10. übersiedelt
11. geblieben
12. enteignet
13. gekonnt

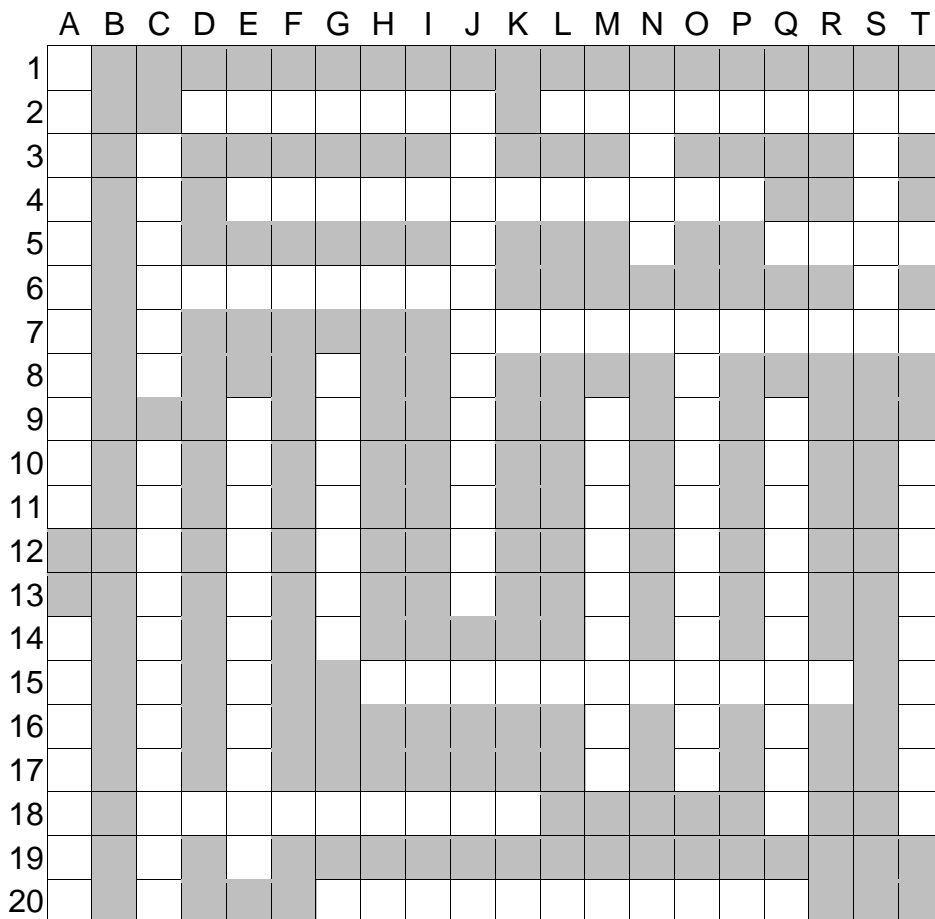


Lösungen:

			1	W	O	H	N	E	N						
2	D	E	P	O	R	T	I	E	R	E	N				
3	A	U	F	L	O	E	S	E	N						
	4	B	E	G	I	N	N	E	N						
		5	H	A	B	E	N								
		6	V	E	R	H	A	F	T	E	N				
7	S	C	H	R	E	I	B	E	N						
			8	P	F	L	E	G	E	N					
		9	Z	U	R	U	E	C	K	K	O	M	M	E	N
10	U	E	B	E	R	S	I	E	D	E	L	N			
		11	B	L	E	I	B	E	N						
12	E	N	T	E	I	G	N	E	N						
			13	K	O	E	N	N	E	N					

Suchwort (senkrecht): Wolgarepublik



Aufgabe 4
Suchen Sie mit Hilfe der Sätze die richtigen Wörter für das Kreuzworträtsel.

Waagrecht

Die durchschnittliche _____ der deutschen Familie in Russland lag bei ca. 8 Kindern. 1914 lebten in Russland schon 1,7 Mio. Deutsche. (1764 – 100.000 Deutschen!) **(E4)**

Die Reise dauerte ein ganzes Jahr. Über 27.000 Siedler kamen aus Süddeutschland und gründeten neue Dörfer im _____. 1764 wurde die erste Kolonie an der Wolga gegründet. **(G20)**

In den letzten _____ siedelten viele Russlanddeutsche in ihre ursprüngliche Heimat – nach Deutschland über. **(H15)**

Es waren Kaufleute, Handwerker, Baumeister, _____, Ärzte, Offiziere, Ingenieure usw. **(J7)**



Sie schrieb ein Manifest, eine _____ für Ausländer nach Russland auszuwandern. **(C18)**

Ihr Vermögen (Land, Haus, _____) wurde expropriert (enteignet). **(L2)**

Die Wolgadeutsche _____ wurde 1933 aufgelöst. **(C6)**

Die ersten Deutschen, die nach Russland auswanderten, kamen aus dem Rheinland, aus Hessen und auch _____. **(D2)**

Die Reise dauerte ein ganzes _____. Über 27.000 Siedler kamen aus Süddeutschland und gründeten neue Dörfer im Wolgagebiet. 1764 wurde die erste Kolonie an der Wolga gegründet. **(Q5)**

Senkrecht

Im 19. Jahrhundert gab es bereits Kolonien im Wolga- und Schwarzmeergebiet, im _____, am Ural und in Sibirien. **(J2)**

In den letzten Jahrzehnten siedelten viele Russlanddeutsche in ihre ursprüngliche Heimat – nach _____ über. **(E9)**

Sie pflegen ihre Muttersprache, ihre _____, ihre Kultur und ethnische Identität. **(O7)**

Im 19. _____ gab es bereits Kolonien im Wolga- und Schwarzmeergebiet, im Nordkaukasus, am Ural und in Sibirien. **(C10)**

Es waren Kaufleute, Handwerker, Baumeister, Architekten, Ärzte, Offiziere, _____ usw. **(Q9)**

In ihrem Manifest bot Katharina den _____ viele Privilegien und Rechte an. **(T10)**

Es waren Kaufleute, Handwerker, Baumeister, Architekten, Ärzte, _____, Ingenieure usw. **(M9)**

Die Reise dauerte ein ganzes Jahr. Über 27.000 Siedler kamen aus Süddeutschland und gründeten neue Dörfer im Wolgagebiet. 1764 wurde die erste deutsche _____ an der Wolga gegründet. **(G8)**

Die durchschnittliche Kinderanzahl der deutschen _____ in Russland lag bei ca. 8 Kindern. **(A14)**

In ihrem Manifest bot Katharina den Deutschen viele Privilegien und _____ an. **(S2)**

Mit dem _____ des Präsidiums des Obersten Sowjets von 28. August 1941 begann die Deportation der Russlanddeutschen nach Sibirien, Kasachstan und Kirgisien **(C3)**



Lösungen:

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
1	P	W	U	Y	Q	W	N	E	M	L	M	Y	R	Z	O	J	Q	S	T	T
2	R	X	Q	S	A	C	H	S	E	N	R	H	A	U	S	T	I	E	R	E
3	A	T	D	M	R	Z	O	D	E	O	T	R	V	R	H	V	R	D	E	G
4	E	V	E	Q	K	I	N	D	E	R	A	N	Z	A	H	L	S	W	C	J
5	S	R	K	H	S	Q	I	R	Y	D	B	G	A	L	N	L	J	A	H	R
6	I	F	R	E	P	U	B	L	I	K	C	O	L	F	M	C	D	M	T	S
7	D	F	E	S	X	W	O	C	T	A	R	C	H	I	T	E	K	T	E	N
8	I	G	T	G	F	Z	K	F	S	U	F	X	K	S	R	I	T	C	V	W
9	U	V	F	H	D	T	O	L	W	K	L	O	O	G	A	V	I	L	K	E
10	M	W	J	W	E	I	L	S	Z	A	I	O	F	L	D	V	N	D	F	D
11	S	P	A	T	U	H	O	C	N	S	O	Y	F	B	I	S	G	I	K	E
12	W	O	H	B	T	W	N	W	C	U	Z	U	I	C	T	D	E	B	D	U
13	H	K	R	V	S	I	I	H	X	S	O	Y	Z	Z	I	T	N	G	H	T
14	F	C	H	X	C	B	E	R	I	T	T	L	I	X	O	Q	I	Y	N	S
15	A	T	U	T	H	T	U	J	A	H	R	Z	E	H	N	T	E	N	M	C
16	M	H	N	S	L	L	U	C	F	D	F	F	R	L	E	C	U	T	R	H
17	I	D	D	P	A	O	T	T	N	E	P	V	E	L	N	F	R	M	N	E
18	L	K	E	I	N	L	A	D	U	N	G	Q	I	L	B	I	E	D	J	N
19	I	M	R	J	D	T	F	T	U	E	N	B	R	L	M	O	B	F	R	X
20	E	H	T	N	B	T	W	O	L	G	A	G	E	B	I	E	T	S	O	Y

Waagrecht

Kinderzahl = (E4), Wolgagebiet = (G20), Jahrzehnten = (H15), Architekten = (J7),
 Einladung = (C18), Haustiere = (L2), Republik = (C6), Sachsen = (D2), Jahr = (Q5).

Senkrecht

Nordkaukasus = (J2), Deutschland = (E9), Traditionen = (O7), Jahrhundert = (C10),
 Ingenieure = (Q9), Deutschen = (T10), Offiziere = (M9), Kolonie = (G8), Familie = (A14),
 Rechte = (S2), Dekret = (C3), Ural = (N2).



Aufgabe 6

Markieren Sie die richtigen Wortgrenzen.

- 1) DIEGESCHICHTEDERRUSSLANDDEUTSCHEN.
- 2) INRUSSLANDGABESDEUTSCHESCHONLANGE.
- 3) UNTERZARIWANDEMSCHRECKLICHEN(1533-1584)UNDSPÄTERUNTERZARPETERDEMGROßEN(1682-1725)KAMENVIELEFACHLEUTE.
- 4) ESWARENKAUFLEUTE,HANDWERKER,BAUMEISTER,ARCHITEKTEN,ÄRZTE,OFFIZIERE,INGENIEUREUSW.
- 5) UNTERZARPETERDEMGROßENWAREN25%DERVERWALTUNGSSPEZIALISTENDEUTSCHE.GENAU SOVIELEDEUTSCHEGABESINDERDIPLOMATIEUNDARMEE.
- 6) INMOSKAUGABESEINEDEUTSCHEVORSTADT-NEMEZKAJASLOBODA.
- 7) DIEPLANMÄßIGEANSIEDLUNGDERDEUTSCHENBEGANNVOR250JAHREN.INRUSSLANDGABESVIELFRUCHTBARES LAND.
- 8) ABERHIERLEBTENZUWENIGMENSCHEN.ZARINKATHARINADIEZWEITEHATTEIMJAHRE1763DESHALBEINEIDEE.
- 9) SIESCHRIEBEINMANIFEST.
- 10) SIESCHRIEBEINMANIFESTEINEEINLADUNGFÜRAUSLÄNDERNACHRUSSLANDZUKOMMEN.
- 11) INIHREMANIFESTBOTKATHARINADENDEUTSCHENVIELEPRIVILEGIENUNDRECHTEAN:
- 12) DIEREISENACHRUSSLANDWARKOSTENLOS.
- 13) DIEDEUTSCHENKONNTENINEIGENENKOLONIENWOHNENUNDEIGENEKIRCHENBAUEN.
- 14) 30JAHRELANGBRAUCHTENSIEKEINESTEUERNZUBEZAHLEN.
- 15) DIEDEUTSCHENMUSSTENNICHTINDERARMEEDIENENWENN SIEESNICHTWOLLTEN.
- 16) SIEBEKAMENAUF EWIGEZEITENLAND.
- 17) DIEERSTENDEUTSCHENDIENACHRUSSLANDAUSWANDERTENKAMENAUSDEM RHEINLANDAUS HESSENUNDAUSSACHSEN.
- 18) DIEREISEDAUERTEEINGANZESJAHRÜBER27000SIEDLERKAMENAUSSÜDD EUTSCHLANDUNDGRÜNDETENNEUEDÖRFERIMWOLGAGEBIET1764WURDE DIEERSTEDEUTSCHEKOLONIEANDERWOLGAGEGRÜNDET.
- 19) SIEHIEßNISHNJAJADOBRINKA.



- 20) JEDEFAMILIEBAUTE EIN HAUS UND BEKAM 150 RUBEL ALS UNTERSTÜTZUNG.
- 21) AB 1804 SIEDELTE SICH DEUTSCHE AUCH IN DER SCHWARZMEER- UND WOLHYNEN-REGION AN.
- 22) IM 19. JAHRHUNDERT GAB ES BEREITS KOLONIEN IN WOLGA- UND SCHWARZMEER-GEBIET IM NORD-KAUKASUS AMURAL UND IN SIBIRIEN.
- 23) DIE DURCHSCHNITTLICHE KINDERANZAHL DER DEUTSCHEN FAMILIE IN RUSSLAND LAG BEI CA 8 KINDERN 1914 LEBTEN IN RUSSLAND SCHON 1,7 MI. DEUTSCHE.
- 24) AUS DER ARBEITERKOMMUNE DER WOLGA-DEUTSCHEN WURDE 1924 DIE AUTONOME SOZIALISTISCHE SOWJET-REPUBLIK DER WOLGA-DEUTSCHEN GEGRÜNDET.
- 25) IHRE HAUPTSTADT HIEß ENGELS.
- 26) DIE WIRTSCHAFT IN DEN DEUTSCHEN DÖRFERN WARGUT ORGANISIERT.
- 27) MAN PRODUZIERTE HIER BUTTER, MILCH, WEIZEN.
- 28) IN DEN 1930ER JAHREN BEGANN NACH STAATLICHEM DRUCK DIE GRÜNDUNG DER KOLCHOSEN.
- 29) MIT DER KOLLEKTIVIERUNG DER LANDWIRTSCHAFT BEGANN EINE SCHWERE ZEIT FÜR DIE DEUTSCHEN AUSSIEDLER HUNGER UND NOT.
- 30) VIELE VON IHNEN WURDEN VERHAFTET ODER NACH KASACHSTAN DEPORTIERT.
- 31) IHR VERMÖGEN LAND HAUS HAUSTIERE WURDE EXPROPRIIERT ENTENNET.
- 32) DIE WOLGA-DEUTSCHE REPUBLIK WURDE 1933 AUFGELÖST.
- 33) 1941 SIND VON DER WOLGA 340.000 DEUTSCHE DEPORTIERT WORDEN.
- 34) MIT DEM DEKRET DES PRÄSIDIUMS DES OBERSTEN SOWJET SVOM 28. AUGUST 1941 BEGANN DIE DEPORTATION DER RUSSLAND-DEUTSCHEN NACH SIBIRIEN, KASACHSTAN UND KIRGISIEN.
- 35) SIE FÜHREN MIT ZÜGEN IN VIEHWAGGONS DURCH DAS GANZE LAND UNTERSTÄNDIGER AUFSICHT BEWAFFNETER SOLDATEN AB 1942 MUSSTEN ALLE MÄNNER ZWISCHEN 15 UND 60 JAHREN UND DIE FRAUEN DIE KEINE KINDER UNTER 3 JAHREN HATTEN IN DER TRUDARBEITEN.
- 36) DAS WAR EIN ZWANGSARBEITSLAGER.
- 37) BIS 1955 WAREN DIE RUSSLAND-DEUTSCHEN IN DIESEN LAGERN UNTERGEBRACHT.
- 38) NACH IHRER REHABILITIERUNG 1951 DURFTEN SIE ABER NICHT IN IHRE HEIMAT ZURÜCKKEHREN.
- 39) IN DEN LETZTEN JAHRZEHNTEN SIEDELTE VIELER RUSSLAND-DEUTSCHE IN IHREUR SPRÜNGLICHE HEIMAT NACH DEUTSCHLAND ÜBER.



- 40) DENNOCHBLIEBENHUNDERTTAUSENDEVONIHNENINSIBIRIENUNDKASACH
STANIMALTAIUNDANDERWOLGALEBENUNDARBEITENAUCHNOCHHEUTED
ORT.
- 41) SIEPFLEGENIHREMUTTERSPRACHEIHRETRADITIONENIHREKULTURUNDE
THNISCHEIDENTITÄT.

Lösungen:

- 1) Die Geschichte der Russlanddeutschen .
- 2) In Russland gab es Deutsche schon lange.
- 3) Unter Zar Iwan dem Schrecklichen (1533-1584) und später unter Zar Peter dem Großen (1682-1725) kamen viele Fachleute .
- 4) Es waren Kaufleute, Handwerker, Baumeister, Architekten, Ärzte, Offiziere, Ingenieure usw.
- 5) Unter Zar Peter dem Großen waren 25% der Verwaltungsspezialisten deutscher Herkunft. Genau soviele Deutsche gab es in der Diplomatie und der Armee.
- 6) In Moskau gab es eine deutsche Vorstadt - Nemezkaia Sloboda.
- 7) Die planmäßige Ansiedlung der Deutschen begann vor 250 Jahre. In Russland gab es viel fruchtbares Land.
- 8) Aber hier lebten zu wenig Menschen. Zarin Katharina die Zweite hatte im Jahre 1763 deshalb eine Idee.
- 9) Sie schrieb ein Manifest .
- 10) Sie schrieb ein Manifest, eine Einladung für Ausländer nach Russland zukommen.
- 11) In ihrem Manifest bot Katharina den Deutschen viele Privilegien und Rechte an.
- 12) Die Reise nach Russland war kostenlos
- 13) Die Deutschen konnten in eigenen Kolonien wohnen und eigene Kirchen bauen.
- 14) 30 Jahre lang brauchten sie keine Steuern zu bezahlen.
- 15) Die Deutschen mussten nicht in der Armee dienen, wenn sie es nicht wollten
- 16) Sie bekamen auf ewige Zeiten Land.
- 17) Die ersten Deutschen, die nach Russland auswanderten, kamen aus dem Rheinland, aus Hessen und auch Sachsen.
- 18) Die Reise dauerte ein ganzes Jahr. Über 27.000 Siedler kamen aus Süddeutschland und gründeten neue Dörfer im Wolgagebiet. 1764 wurde die erste deutsche Kolonie an der Wolga gegründet.
- 19) Sie hieß Nishnjaja Dobrinka.
- 20) Jede Familie baute ein Haus und bekam 150 Rubel als Unterstützung.



- 21) Ab 1804 siedelten sich Deutsche auch in der Schwarzmeer- und Wolhynien-Region an.
- 22) Im 19. Jahrhundert gab es bereits Kolonien im Wolga- und Schwarzmeergebiet, im Nordkaukasus, am Ural und in Sibirien.
- 23) Die durchschnittliche Kinderanzahl der deutschen Familien in Russland lag bei ca. 8 Kindern. 1914 lebten in Russland schon 1,7 Mio. Deutsche (1764 – 100.000 Deutschen!)
- 24) Aus der Arbeiterkommune der Wolga-Deutschen wurde 1924 die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolga-Deutschen (ASSRdWD) gegründet.
- 25) Ihre Hauptstadt hieß Engels.
- 26) Die Wirtschaft in den deutschen Dörfern war gut organisiert.
- 27) Hier produzierte man Butter, Milch, Weizen.
- 28) In den 1930er Jahren begann nach staatlichem Druck die Gründung der Kolchosen.
- 29) Mit der Kollektivierung der Landwirtschaft begann eine schwere Zeit für die deutschen Aussiedler: Hunger und Not.
- 30) Viele von Ihnen wurden verhaftet oder nach Kasachstan deportiert.
- 31) Ihr Vermögen (Land, Haus, Haustiere) wurde expropriert (enteignet).
- 32) Die Wolgadeutsche Republik wurde 1933 aufgelöst .
- 33) 1941 sind von der Wolga 340.000 Deutsche deportiert worden.
- 34) Mit dem Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets vom 28. August 1941 begann die Deportation der Russlanddeutschen nach Sibirien, Kasachstan und Kirgisien .
- 35) Sie fuhren mit Zügen in Viehwaggons durch das ganze Land, unter ständiger Aufsicht bewaffneter Soldaten. Ab 1942 mussten alle Männer zwischen 15 und 60 Jahren und die Frauen, die keine Kinder unter 3 Jahren hatten, in der Trudarmee arbeiten.
- 36) Das waren Zwangsarbeitslager, in denen die Deportierten in Arbeitskolonien untergebracht wurden.
- 37) Bis 1955 waren die Russlanddeutschen in diesen Lagern untergebracht.
- 38) Nach ihrer Rehabilitierung 1955, durften sie aber nicht in ihre Heimatorte zurückkehren.
- 39) In den letzten Jahrzehnten siedelten viele Russlanddeutsche in ihre ursprüngliche Heimat – nach Deutschland über.
- 40) Dennoch blieben Hunderttausende von ihnen: in Sibirien und Kasachstan, im Altai und an der Wolga leben und arbeiten auch noch heute dort.
- 41) Sie pflegen ihre Muttersprache, ihre Traditionen, ihre Kultur und ethnische Identität.



Aufgabe 7

Ordnen Sie die Wörter in die richtige Reihenfolge.

Satz 1

schon • es • gab • Deutsche • Russland • **In** • lange.

1) In _____

Satz 2

Architekten, • Kaufleute, • usw. • Ärzte, • waren • Offiziere, • Handwerker, • **Es** •
Baumeister, • Ingenieure

2) Das _____

Satz 3

deutsche • gab • es • Sloboda. • Moskau • Vorstadt • **In** • Nemezkaia • - • eine

3) In _____

Satz 4

Einladung • eine • Manifest • Ausländer. • **Das** • war • für

4) Das _____

Satz 5

an: • Deutschen • den • Privilegien • Manifest • **In** • bot • viele • ihrem • Rechte •
und • Katharina

5) In _____

Satz 6

kostenlos • Reise • Russland • war • **Die** • nach

6) Die _____

Satz 7

Kolonien • eigene • wohnen • eigenen • und • Kirchen • Deutschen • konnten • **Die**
• in • bauen

7) Die _____

Satz 8

sie • lang • Jahre • keine • Steuer • **30** • zu • brauchten • bezahlen

8) 30 _____

Satz 9

nicht • der • Armee • Deutschen • mussten • in • dienen • **Die**

9) Die _____

Satz 10

Zeiten • **Sie** • auf • Land • ewige • bekamen

10) Sie _____

Satz 11

Deutschen • kamen • Rheinland • auch • die • auswanderten • ersten • Russland. •
nach • **Die** • Sachsen • aus • Hessen • Sachsen • dem •



11) Die

Satz 12

und • Rubel • ein • bekam • Familie • baute • Haus • . • 150 • **Jede**

12) Jede

Satz 13

in • Deutschen • kamen • **Ab** • die • 1804 • die • und • Wolhynien-Region. •
Schwarzmeer-

13) Ab

Satz 14

die • Sowjetrepublik • Autonome • Sozialistische • der • Wolga-Deutschen •
gegründet • Wolga-Deutschen • **Aus** • 1924 • Arbeiterkommune • (ASSRdWD). •
wurde • der

14) Die

Satz 15

• hieß • **Ihre** • Engels. • Hauptstadt •

15) Die

Satz 16

Butter, • Milch, • **Hier** • man • produzierte • Weizen.

16) Hier

Satz 17

Jahren • Kolchosen • 1930er • begann • Gründung. • **In** • den • der • die •

17) In

Satz 18

Landwirtschaft • **Mit** • schwere • der • begann • Kollektivierung • eine • Zeit:

18) Mit

Satz 19

deportiert. • verhaftet • oder • wurden • nach • Kasachstan • **Viele** • ihnen • von •

19) Viele

Satz 20

• wurde • **Ihr** • Vermögen • expropriert

20) Das

Satz 21

aufgelöst. • **Die** • wurde • 1933 • Republik • Wolgadeutsche

21) Die

Satz 22

Wolga • Deutsche • von • **1941** • sind • deportiert. • 340.000 • der • worden

22) 1941



Satz 23

Sowjets • des • des • 28. • dem • Obersten • vom • Präsidiiums • Dekret • **Mit**
Russlanddeutschen • die • August • begann • nach • Sibirien • der • Kirgisien •
Kasachstan • und • Deportation • 1941

23) Mit

Satz 24

1955 • die • untergebracht • **Bis** • Russlanddeutschen • in • diesen • Lagern

24) Bis

Satz 25

in • ihrer • sie • durften • 1955 • zurückkehren • die • **Nach** • aber • Heimortorte •
Rehabilitierung • nicht • ihre

25) Die

Satz 26

in • – • viele • ihre • den • letzten • Deutschland. • über • Heimat • Jahrzehnten •
Russlanddeutsche • nach • ursprüngliche • **In** • siedelten

26) In

Satz 27

Sie • ethnische • Kultur • pflegen • ihre • ihre • Traditionen. • Muttersprache, • und •
ihre • Identität,

27) Sie

Lösungen:

Satz 1

1) In Russland gab es Deutsche schon lange.

Satz 2

2) Es waren Kaufleute, Handwerker, Baumeister, Architekten, Ärzte, Offiziere,
Ingenieure usw.

Satz 3

3) In Moskau gab es eine deutsche Vorstadt - Nemezkaia Sloboda.

Satz 4

4) Das Manifest war eine Einladung für Ausländer.

Satz 5

5) In ihrem Manifest bot Katharina den Deutschen viele Privilegien und Rechte an:

Satz 6

6) Die Reise nach Russland war kostenlos.

Satz 7

7) Die Deutschen konnten in eigenen Kolonien wohnen und eigene Kirchen bauen.



- Satz 8**
8) 30 Jahre lang brauchten sie keine Steuern zu bezahlen.
- Satz 9**
9) Die Deutschen mussten nicht in der Armee dienen.
- Satz 10**
10) Sie bekamen auf ewige Zeiten Land.
- Satz 11**
11) Die ersten Deutschen, die nach Russland auswanderten, kamen aus dem Rheinland, aus Hessen und auch Sachsen.
- Satz 12**
12) Jede Familie baute ein Haus und bekam 150 Rubel.
- Satz 13**
13) Ab 1804 kamen die Deutschen in die Schwarzmeer- und Wolhynien-Region.
- Satz 14**
14) Aus der Arbeiterkommune der Wolga-Deutschen wurde 1924 die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolga-Deutschen (ASSRdWD) gegründet.
- Satz 15**
15) Ihre Hauptstadt hieß Engels.
- Satz 16**
16) Hier produzierte man Butter, Milch, Weizen.
- Satz 17**
17) In den 1930er Jahren begann die Gründung der Kolchosen.
- Satz 18**
18) Mit der Kollektivierung der Landwirtschaft begann eine schwere Zeit.
- Satz 19**
19) Viele von Ihnen wurden verhaftet oder nach Kasachstan deportiert.
- Satz 20**
20) Ihr Vermögen wurde expropriert.
- Satz 21**
21) Die Wolgadeutsche Republik wurde 1933 aufgelöst.
- Satz 22**
22) 1941 sind von der Wolga 340.000 Deutsche deportiert worden.
- Satz 23**
23) Mit dem Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets vom 28. August 1941 begann die Deportation der Russlanddeutschen nach Sibirien, Kasachstan und Kirgisien.
- Satz 24**
24) Bis 1955 waren die Russlanddeutschen in diesen Lagern untergebracht.
- Satz 25**
25) Nach ihrer Rehabilitierung 1955, durften sie aber nicht in ihre Heimatorte zurückkehren.
- Satz 26**
26) In den letzten Jahrzehnten siedelten viele Russlanddeutsche in ihre ursprüngliche Heimat – nach Deutschland über.
- Satz 27**
27) Sie pflegen ihre Muttersprache, ihre Traditionen, ihre Kultur und ethnische Identität.



Aufgabe 8**Ordnen Sie die Absätze in die richtige Reihenfolge.**

- A) In Russland gab es Deutsche schon lange. Unter Zar Iwan dem Schrecklichen (1533-1584) und später unter Zar Peter dem Großen (1682-1725) kamen viele Fachleute nach Russland. Es waren Kaufleute, Handwerker, Baumeister, Architekten, Ärzte, Offiziere, Ingenieure usw. Unter Zar Peter dem Großen waren 25% der Verwaltungsspezialisten deutscher Herkunft. Genau so viele Deutsche gab es in der Diplomatie und der Armee. In Moskau gab es eine deutsche Vorstadt - Nemezskaja Sloboda.
- B) Aus der Arbeiterkommune der Wolga-Deutschen wurde 1924 die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolga-Deutschen (ASSRdWD) gegründet. Ihre Hauptstadt hieß Engels. Die Wirtschaft in den deutschen Dörfern war gut organisiert, man produzierte hier Butter, Milch und Weizen. In den 1930er Jahren begann nach staatlichem Druck die Gründung der Kolchosen. Mit der Kollektivierung der Landwirtschaft begann eine schwere Zeit für die deutschen Aussiedler: Hunger und Not. Viele von Ihnen wurden verhaftet oder nach Kasachstan deportiert. Ihr Vermögen (Land, Haus, Haustiere) wurde expropriert (enteignet). Die Wolgadeutsche Republik wurde 1933 aufgelöst.
- C) Bis 1955 waren die Russlanddeutschen in diesen Lagern untergebracht. Nach ihrer Rehabilitierung 1955, durften sie aber nicht in ihre Heimatorte zurückkehren. In den letzten Jahrzehnten siedelten viele Russlanddeutsche in ihre ursprüngliche Heimat – nach Deutschland über. Dennoch blieben Hunderttausende von ihnen: in Sibirien und Kasachstan, im Altai und an der Wolga leben und arbeiten auch noch heute dort. Sie pflegen ihre Muttersprache, ihre Traditionen, ihre Kultur und ethnische Identität.
- D) 1941 sind von der Wolga 340.000 Deutsche deportiert worden. Mit dem Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets von 28. August 1941 begann die Deportation der Russlanddeutschen nach Sibirien, Kasachstan und Kirgisien. Sie fuhren mit Zügen in Viehwaggons durch das ganze Land, unter ständiger Aufsicht bewaffneter Soldaten. Ab 1942 mussten alle Männer zwischen 15 und 60 Jahren und die Frauen, die keine Kinder unter 3 Jahren hatten, in der Trudarmee arbeiten. Das waren Zwangsarbeitslager, in denen die Deportierten in Arbeitskolonien untergebracht wurden.
- E) Die ersten Deutschen, die nach Russland auswanderten, kamen aus dem Rheinland, aus Hessen und auch Sachsen. Die Reise dauerte ein ganzes Jahr. Über 27.000 Siedler kamen aus Süddeutschland und gründeten neue Dörfer im Wolgagebiet. 1764 wurde die erste deutsche Kolonie an der Wolga gegründet. Sie hieß Nishnjaja Dobrinka. Jede Familie baute ein Haus und bekam 150 Rubel als Unterstützung. Ab 1804 siedelten sich Deutsche auch in der Schwarzmeer- und Wolhynien-Region an. Im 19. Jahrhundert gab es bereits Kolonien im Wolga- und Schwarzmeergebiet, im Nordkaukasus, am Ural und in Sibirien. Die durchschnittliche Kinderanzahl der



deutschen Familien in Russland lag bei ca. 8 Kindern. 1914 lebten in Russland schon 1,7 Mio. Deutsche (1764 – 100.000 Deutschen!)

F) Die Reise nach Russland war kostenlos. Die Deutschen konnten in eigenen Kolonien wohnen und eigene Kirchen bauen. 30 Jahre lang brauchten sie keine Steuern zu bezahlen. Die Deutschen mussten nicht in der Armee dienen, wenn sie es nicht wollten. Sie bekamen auf ewige Zeiten Land.

G) Die planmäßige Ansiedlung der Deutschen begann vor 250 Jahre. In Russland gab es viel fruchtbares Land, aber hier lebten zu wenig Menschen. Zarin Katharina die Zweite hatte im Jahre 1763 deshalb eine Idee. Sie schrieb ein Manifest, eine Einladung für Ausländer nach Russland auszuwandern. In ihrem Manifest bot Katharina den Deutschen viele Privilegien und Rechte an:

Richtige Reihenfolge:

— — — — —

Lösungen:

Richtige Reihenfolge:

A G F E B D C

Aufgabe 9

Kombinieren Sie die passenden Satzhälften.

- 1) In Russland gab es
- 2) In Moskau gab es eine deutsche Vorstadt -
- 3) Die planmäßige Ansiedlung der Deutschen
- 4) Das Manifest war eine
- 5) In ihrem Manifest bot Katharina
- 6) Ab 1804 siedelten sich Deutsche auch in der
- 7) Im 19. Jahrhundert wurden es bereits Kolonien im Wolga- und Schwarzmeergebiet,
- 8) Aus der Arbeiterkommune der Wolga-Deutschen wurde 1924
- 9) Mit der Kollektivierung der Landwirtschaft

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 23

Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drh.ru



- 10) 1941 sind von der Wolga
 - 11) Ab 1942 mussten alle Männer zwischen 15
 - 12) Bis 1955
 - 13) Nach ihrer Rehabilitierung 1955
 - 14) In den letzten Jahrzehnten siedelten viele Russlanddeutsche
-
- A) Schwarzmeer- und Wolhynien-Region an.
 - B) begann vor 250 Jahren.
 - C) den Deutschen viele Privilegien und Rechte an.
 - D) im Nordkaukasus, am Ural, in Sibirien gegründet.
 - E) waren die Russlanddeutschen in diesen Lagern untergebracht.
 - F) die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolga-Deutschen(ASSRdWD).
 - G) durften sie aber nicht in ihre Heimatorte zurückkehren.
 - H) Nemezkaia Sloboda.
 - I) 340.000 Deutsche deportiert worden.
 - J) begann eine schwere Zeit für die deutschen Aussiedler: Hunger und Not..
 - K) Deutsche schon lange.
 - L) Einladung für Ausländer.
 - M) in ihre ursprüngliche Heimat – nach Deutschland über.
 - N) 60 Jahren und die Frauen, die keine Kinder unter 3 Jahren hatten, in der Trudarmee arbeiten.

Richtige Kombination

1 - ___ 2 - ___ 3 - ___ 4 - ___ 5 - ___ 6 - ___ 7 - ___ 8 - ___ 9 - ___ 10 - ___ 11 - ___ 12 - ___ 13 - ___
14 - ___

Lösungen:**Richtige Kombination**

1 – K 2 – H 3 – B 4 – L 5 – C 6 – A 7 – D 8 – F 9 – J 10 - I 11 – N 12 – E 13 – G
14 – M

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 24



Aufgabe 10**Setzen Sie die 20 Wörter sinngemäß ein.**

ASSRdWD • Aufsicht • August • Butter • Deutschen • Dörfer • enteignet • genau so viele
• Identität • Kaufleute • kostenlos • lebten • letzten • Sachsen • schrieb • schwere •
Sibirien • Sloboda • Trudarmee • Wolhynien-Region

Die Geschichte der Russlanddeutschen.

In Russland gab es Deutsche schon lange. Unter Zar Iwan dem Schrecklichen (1533-1584) und später unter Zar Peter dem Großen (1682-1725) kamen viele Fachleute nach Russland. Es waren _____ **1)**, Handwerker, Baumeister, Architekten, Ärzte, Offiziere, Ingenieure usw. Unter Zar Peter dem Großen waren 25% der Verwaltungsspezialisten deutscher Herkunft. _____ **2)** Deutsche gab es in der Diplomatie und der Armee. In Moskau gab es eine deutsche Vorstadt - Nemezkaia _____ **3)**.

Die planmäßige Ansiedlung der Deutschen begann vor 250 Jahre. In Russland gab es viel fruchtbares Land, aber hier lebten zu wenig Menschen. Zarin Katharina die Zweite hatte im Jahre 1763 deshalb eine Idee. _____ **4)** ein Manifest, eine Einladung für Ausländer nach Russland auszuwandern. In ihrem Manifest bot Katharina den Deutschen viele Privilegien und Rechte an:

- Die Reise nach Russland war _____ **5)**
- Die Deutschen konnten in eigenen Kolonien wohnen und eigene Kirchen bauen
- 30 Jahre lang brauchten sie keine Steuern zu bezahlen
- Die _____ **6)** mussten nicht in der Armee dienen, wenn sie es nicht wollten
- Sie bekamen auf ewige Zeiten Land

Die ersten Deutschen, die nach Russland auswanderten, kamen aus dem Rheinland, aus Hessen und auch _____ **7)**. Die Reise dauerte ein ganzes Jahr. 27.000 Siedler kamen aus Süddeutschland und gründeten neue _____ **8)** im Wolgagebiet. 1764 wurde die erste deutsche Kolonie an der Wolga gegründet. Sie hieß Nishnjaja Dobrinka. Jede Familie baute ein Haus und bekam 150 Rubel als Unterstützung. Ab 1804 siedelten sich Deutsche auch in der Schwarzmeer- _____ **9)** an. Im 19. Jahrhundert gab es bereits Kolonien im Wolga- und Schwarzmeergebiet, im Nordkaukasus, am Ural und in Sibirien. Die durchschnittliche Kinderanzahl der deutschen Familie in Russland lag bei ca. 8 Kindern. 1914 _____ **10)** in Russland schon 1,7 Mio. Deutsche (1764 – 100.000 Deutschen!).

Aus der Arbeiterkommune der Wolga-Deutschen wurde 1924 die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolga-Deutschen (_____) **11)** Gegründet. Ihre Hauptstadt hieß Engels. Die Wirtschaft in den deutschen Dörfer war gut organisiert. Hier produzierte man _____ **12)**, Milch, Weizen. In den 1930er Jahren begann nach

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 25



staatlichem Druck die Gründung der Kolchosen. Mit der Kollektivierung der Landwirtschaft begann eine _____ **13** für die deutschen Aussiedler: Hunger und Not. Viele von Ihnen wurden verhaftet oder nach Kasachstan deportiert. Ihr Vermögen (Land, Haus, Haustiere) wurde _____ **14**). Die Wolgadeutsche Republik wurde 1933 aufgelöst. 1941 sind von der Wolga 340.000 Deutsche deportiert worden. Mit dem Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets vom 28. _____ **15**) 1941 begann die Deportation der Russlanddeutschen nach Sibirien, Kasachstan und Kirgisien. Sie fuhren mit Zügen in Viehwaggons durch das ganze Land, unter ständiger _____ **16**) bewaffneter Soldaten. Ab 1942 mussten alle Männer zwischen 15 und 60 Jahren und die Frauen, die keine Kinder unter 3 Jahren hatten, in der _____ **17**). arbeiten. Das waren Zwangsarbeitslager, in denen die Deportierten in Arbeitskolonien untergebracht wurden. Bis 1955 waren die Russlanddeutschen in diesen Lagern untergebracht. Nach ihrer Rehabilitierung 1955, durften sie aber nicht in ihre Heimatorte zurückkehren. In den _____ **18**) Jahrzehnten siedelten viele Russlanddeutsche in ihre ursprüngliche Heimat – nach Deutschland über. Dennoch blieben Hunderttausende von ihnen in _____ **19**) und Kasachstan, im Altai und an der Wolga leben und arbeiten auch noch heute dort. Sie pflegen ihre Muttersprache, ihre Traditionen, ihre Kultur und ethnische _____ **20**).

Lösungen:

Kaufleute¹), Genau so viele²), Sloboda³), schrieb⁴), kostenlos⁵), Deutschen⁶), Sachsen⁷), Dörfer⁸), Wolhynien-Region⁹), lebten¹⁰), ASSRdWD¹¹), Butter¹²), schwere¹³), enteignet¹⁴), August¹⁵), Aufsicht¹⁶), Trudarmee¹⁷), letzten¹⁸), Sibirien¹⁹), Identität²⁰).

+ Zusammengefasst von T. Ovtcharova, Karaganda, Kasachstan.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 26



Sprachdidaktisches Zentrum =
Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +
Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drb.ru



Interkultureller Wettbewerb

Thema: „Geschichte der Russlanddeutschen“

Zielgruppe: Kinder-Erwachsene

Niveau: A2

Für Kindersprachklubs, Sonntagsschulen, Sprachlager, Sprachkurse

Ablauf

1. Die Gesamtgruppe wird in Kleingruppen eingeteilt.
2. An der Tafel/an der Wand hängt die leere Spielfeldtabelle:

	<i>Geschichte/ Daten</i>	<i>Leute, Namen, Begriffe</i>	<i>Kultur der Russlanddeutschen</i>	<i>Berühmte Russlanddeutsche</i>
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				

3. Die erste Kleingruppe wählt die Nummer und die Kategorie („Geschichte/Daten“, „Leute, Namen, Begriffe“, „Kultur der Russlanddeutschen“ oder „Berühmte Russlanddeutsche“)
4. Die Frage aus dem genannten Feld wird gelesen.
5. Wenn die Kleingruppe richtig antwortet, kriegt sie einen Punkt, wenn sie falsch antwortet - darf die andere Kleingruppe antworten. In diesem Fall kriegt diese Gruppe nur einen halben Punkt.
6. Die Kleingruppen antworten der Reihe nach.
7. Die Kleingruppe mit der höchsten Anzahl an Punkten gewinnt.



	Geschichte/ Daten	Leute, Namen, Begriffe	Kultur der Russland- deutschen	Berühmte Russland-deutsche*
1	Wann sind die ersten Deutschen nach Russland gekommen?	Welche deutschen Fachleute haben in Russland unter Zar Peter dem Großen gearbeitet?	Singt ein Volkslied **	Nennt berühmte russlanddeutsche Seefahrer.
2	Wann wurde das Manifest zur Einladung der Ausländer nach Russland geschrieben?	Wie hat die deutsche Vorstadt in Moskau geheißen?	Nennt Gerichte der deutschen Küche ***	Nennt berühmte russlanddeutsche Politiker.
3	Wann wurde die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolgadeutschen gegründet?	Wer hat deutsche Bauern nach Russland eingeladen?	Wer kommt zu russlanddeutschen Kindern zu Weihnachten? ****	Nennt berühmte russlanddeutsche Wissenschaftler.
4	Wann hat die Deportation der Russlanddeutschen nach Sibirien und Kasachstan begonnen?	Warum hat Katharina II. die Ausländer nach Russland eingeladen?	Wie sieht die deutsche Frauentracht aus?	Nennt berühmte russlanddeutsche Künstler (Maler, Komponisten).
5	Wann wurde die Kommandantur abgeschafft?	Wie haben die deutschen Siedlungen geheißen?	Tragt das Gedicht eines russlanddeutschen Dichters/ einer Dichterin vor! *****	Nennt berühmte russlanddeutsche Offizier.
6	Wann folgte die politische Rehabilitierung der Wolgadeutschen?	Wie heißt die Zwangsaussiedlung eines Volkes?	Welche Dialekte sprechen Russlanddeutsche? *****	Nennt berühmte russlanddeutsche Dichter und Schriftsteller.
7	Wann wurden alle deportierten Völker gesetzlich rehabilitiert?	Was bedeutet die „Trudarmee“?	Seit wann existiert das professionelle deutschsprachige Theater in Kasachstan?	Nennt berühmte russlanddeutsche Baumeister.



Lösungen

	<i>Geschichte/ Daten</i>	<i>Leute, Namen, Begriffe</i>	<i>Kultur der Russland- deutschen</i>	<i>Berühmte Russland-deutsche *</i>
1	Unter Zar Iwan dem Schrecklichen (1533 – 1584) und später unter Zar Peter dem Großen (1682 – 1725)	Kaufleute, Handwerker, Baumeister, Architekten, Ärzte, Offiziere, Ingenieure usw.	**	I.F. Krusenstern, Fabian Gottlieb, Thaddäus von Bellingshausen, Otto von Kotzebue
2	22.07.1763	Nemzskaja Sloboda	Strudel, Riwwelkuchen, Krapfen, Schnittsuppe, Nudelsuppe usw. ***	H. Gref, H. Minich, W.K. Plewe usw.
3	1924	Katharina II.	Christkindl, Pelznickel usw. ****	L.O. Struwe, P.S. Pallas, O.J. Schmidt usw.
4	28.08.1941	Um das unbewohnte Territorium zu besiedeln	Der lange dunkle Rock, Schürzen, das Kopftuch / die Haube, Strümpfe, Holzschuhe	K. Brjullow, W.E. Meierhold, A.G. Schnitke usw.
5	13.12.1955	Kolonien	*****	M.B. Barclay-de-Tolli, P.N. Wrangel, K.C. Benkendorf, P.I. Pestel usw.
6	29.08.64	Die Deportation	Schwäbisch, Plattdeutsch, Wolgadeutsch *****	A.A. Fet, D.I. Fonwisin, S. Gippius, usw.
7	1991	Das Zwangsarbeitslager	Seit 1980	Franz Adolph Schechtel, Konstantin Thon, Robert Julius Klein usw.

* unter dieser Kategorie sollen Kinder 3 Personen nennen, es können auch Russlanddeutsche sein, die nicht in der Lösungstabelle sind;

** Kinder singen beliebiges Volkslied der Russlanddeutschen;

*** Kinder können auch die anderen Gerichte der deutschen Küche nennen;

**** da es regional unterschiedlich ist, können Kinder andere Figuren nennen;

***** Kinder tragen ein Gedicht eines russlanddeutschen Dichters/ einer Dichterin vor;

***** Kinder können auch die anderen Dialekte der Russlanddeutschen nennen.

+ Zusammengefasst von N. Koslowa, Petropawlowsk, Kasachstan.





Wechselspiel

(Niveau: A1+)

Spielanleitung

Das Spiel kann für Kurse HNN (Einheit 2) eingesetzt werden (ohne der letzten Spalte mit dem Datum) oder in der Einheit 8 (Viel Erfolg). Es eignet sich auch für Kinderkurse oder für den Gebrauch im Sprachlager.

Man kann es als Partnerarbeit (Vorlage PA) oder Gruppenarbeit (Vorlage GA für Dreier-Gruppen) organisieren.

Aufgabe:

Sie sammeln Informationen über bekannte Russlanddeutsche. Fragen Sie Ihren Partner bzw. andere Gruppenspieler nach den fehlenden Informationen.






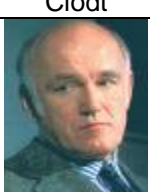

Redemittel

Wie ist der Vorname von ...?	Er/Sie heißt
Was ist/war ... von Beruf?	Er/Sie ist / Er/Sie war ...
Wo ist ... geboren?	Er/Sie ist in ... geboren. / In ...
Wann ist ... geboren?	Er ist am ... geboren. / Am ...



Gruppenspiel 1 (Niveau A1+)






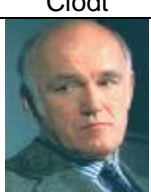

Blatt A

Nachname	Vorname	Beruf	Geburtsort	Geburtsdatum
 Haas			Münstereifel, Deutschland	
 Thon	Konstantin (Andrejewitsch)			26. Oktober 1794
 Krusenstern		Wissenschaftler, Entdecker, Weltumsegler		
 Peltzer			Moskau, Russland	6. Juli 1904
 Clodt	Peter Jakob (Pjotr Karlowitsch)			
 Richter		Pianist		
 Rauschenbach				18. Januar 1915



Gruppenspiel 1 (Niveau A1+)








Blatt B

Nachname	Vorname	Beruf	Geburtsort	Geburtsdatum
 Haas		Arzt		16. August 1853
 Thon			Sankt Petersburg, Russland	
 Krusenstern	Adam Johann (Iwan Fjodorowitsch)			
 Peltzer		Schauspielerin		
 Clodt			Sankt Petersburg, Russland	
 Richter	Swjatoslaw Teofilowitsch			20. März 1915
 Rauschenbach		Physiker und einer der Begründer der sowjetischen Raumfahrt		



Gruppenspiel 1 (Niveau A1+)






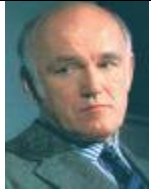

Blatt C

Nachname	Vorname	Beruf	Geburtsort	Geburtsdatum
 Haas	Friedrich Joseph (Fjodor Petrowitsch)			
 Thon		Architekt		
 Krusenstern			Haggud, Estland	19. November 1770
 Peltzer	Tatjana Iwanowna			
 Clodt		Bildhauer		8. Juni 1805
 Richter			Schitomir, Ukraine	
 Rauschenbach	Boris Iwar (Boris Waasiljewitsch)		<u>Petrograd</u> , Russland	



Partnerspiel 1 (Niveau A1+)








Blatt A

	Vorname	Beruf	Geburtsort	Geburtsdatum
 Haas	Friedrich Joseph (Fjodor Petrowitsch)		Münstereifel, Deutschland	
 Thon		Architekt		26. Oktober 1794
 Krusenstern	Adam Johann (Iwan Fjodorowitsch)		Haggud, Estland	
 Peltzer		Schauspielerin		6. Juli 1904
 Clodt	Peter Jakob (Pjotr Karlowitsch)		Sankt Petersburg, Russland	
 Richter		Pianist		20. März.1915
 Rauschenbach	Boris Iwar (Boris Waasiljewitsch)		<u>Petrograd</u> , Russland	








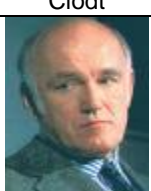

Partnerspiel 1 (Niveau A1+)

Blatt B

	Vorname	Beruf	Geburtsort	Geburtsdatum
 Haas		Arzt		16. August 1853
 Thon	Konstantin (Andrejewitsch)		Sankt Petersburg, Russland	
 Krusenstern		Wissenschaftler, Entdecker, Weltumsegler		19. November 1770
 Peltzer	Tatjana Iwanowna		Moskau, Russland	
 Clodt		Bildhauer		8. Juni 1805
 Richter	Swjatoslaw Teofilowitsch		Schitomir, Ukraine	
 Rauschenbach		Physiker und einer der Begründer der sowjetischen Raumfahrt		18. Januar 1915



Wechselspiel (Kontrollblatt für den Lehrer)

	Vorname	Beruf	Geburtsdatum Geburtsort	Bedeutende Taten und Werke
 Haas	Friedrich Joseph (Fjodor Petrowitsch)	Arzt	16. August 1853 Münstereifel	Ein berühmter Arzt. Er half immer den Häftlingen, gründete ein Krankenhaus für Arme und Obdachlose. Er sagte oft: "Beeilt euch, Gutes zu tun"
 Thon	Konstantin (Andrejewitsch)	Architekt	26. Oktober 1794 Sankt Petersburg	Er war Architekt des Zaren Nikolaus I. Seine größten Projekte sind die Christ-Erlöser-Kathedrale, der Große Kremmpalast, der Leningrader Bahnhof in Moskau sowie weitere Kirchen und Kathedralen.
 Krusenstern	Adam Johann	Wissenschaftler, Entdecker, Weltumsegler	19. November 1770 Haggud, Estland	1803 -1806 unternahm er die erste russische Weltumsegelung. Er hat über 30 Weltumsegelungen im Auftrag Russlands mitorganisiert. Segelschiff heißt nach Krusenstern.
 Peltzer	Tatjana Iwanowna	Schauspielerin	6. Juli 1904 Moskau	Vom Jahre 1920 bis 1990 spielte sie im Theater, hatte mehr als 80 Kinoarbeiten, auch Vertonung von mehreren Zeichentrickfilmen.
 Clodt	Peter	Bildhauer	8. Juni 1805 Sankt Petersburg	War Meister der Darstellung von Pferden. Bekannt sind vor allem Pferdestatuen „Rossbändiger“, Reiterstatue Nikolaus des I. auf dem Isaaks-Platz.
 Richter	Swjatoslaw Teofilowitsch	Pianist	20. März 1915 Schitomir, Ukraine	Hatte ein phänomenales Gedächtnis, konnte klassische Klavierliteratur auswendig spielen. Konzertierte nicht nur in Russland, sondern auch in den USA und in Europa.
 Rauschenbach	Boris Iwar Boris Wassiljewitsch	Physiker und einer der Begründer der sowjetischen Raumfahrt	<u>18. Januar 1915</u> <u>Petrograd</u>	Entwickelte zusammen mit Sergei Koroljow die ersten Weltraumapparate. Seit <u>1959</u> war er Professor am <u>Moskauer Institut für Physik und Technologie</u> .

+ Zusammengefasst von V. Konzedaewa, Kaliningrad, Russland.

É Ê Ë Ì Í Î Ï Ñ Ò Ó Ô Õ Ö × Seite 36

Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drh.ru





Champion – das Spiel

Niveau: A2-B2 (уровень A2-B2)

Материал:

игровое поле;
песочные часы;
карточки с вопросами по каждой категории.

Правила игры:

Играют от 4 до 6 игроков (или команд).
Очередность определяется жребием. Первый игрок выбирает категорию и сложность вопроса. Ведущий читает вопрос, на который игрок должен ответить за одну минуту. Время определяется песочными часами. Если игрок ответил неправильно, попытка ответа предоставляется другому игроку (другой команде). Ответивший правильно получает баллы в соответствии со сложностью вопроса и получает право выбора следующего вопроса. Если ответ был неполным, по решению ведущего он может быть засчитан с половиной заявленных баллов. В процессе игры ведущий закрывает соответствующие квадраты на игровом поле. Игра продолжается до тех пор, пока не будут закрыты все квадраты. В конце игры подсчитываются баллы. Выигрывает тот, кто набрал большее количество баллов. Игра может проводиться как на русском, так и на немецком языке. Рекомендуется предлагать для одного тура не более пяти категорий.

Рекомендации по оформлению:

Игровое поле поделено на квадраты в соответствии с категорией и сложностью вопроса (пример в приложении); оно может быть расчерчено на плакате для вывешивания на стену или на фоллии для проецирования через проектор.

При составлении вопросов использована литература:

1. Deutsche in Russland: Книга для дополнительного чтения (на немецком языке). – М.: ЗАО «МСНК.Пресс», 2007.
2. Deutsche in Russland: Книга для дополнительного чтения (на немецком языке). Часть 2 – М.: ЗАО «МСНК.Пресс», 2008.
3. Шишкина-Фишер Е.М.: Немецкие народные календарные обряды, обычаи танцы и песни. Практическое пособие для российских немцев. – 2-е изд. – М.: Готика, 2000. – 208 с.



Bräuche	Geschichte	Kunst	Sprache	Märchen
100	100	100	100	100
200	200	200	200	200
300	300	300	300	300
400	400	400	400	400
500	500	500	500	500



Feste	Prominente	Lieder	Namen	Natur
100	100	100	100	100
200	200	200	200	200
300	300	300	300	300
400	400	400	400	400
500	500	500	500	500

Вопросы

Категория «Sprache»

1. Каким немецким словом из области музыки оценивают школьников на уроке? (Ответ: die Note)
2. Что общего между деревом и книгой? Каким немецким словом это обозначатся? (Ответ: die Blätter)
3. Для обозначения какого времени дня не существует соответствия в русском языке? (Ответ: Vormittag, Nachmittag)



4. Это слово означает пропуск или преграду, а самым ловким открывает путь к победе. (Ответ: das Tor – ворота *или* гол)
5. Для какого обозначения времени в русском языке пользуются одним словом, а в немецком для этого нужно не менее двух слов? (Ответ: сутки – vierundzwanzig Stunden *oder* Tag und Nacht)

Категория «Märchen»

1. Персонаж какой немецкой сказки проспал сто лет? Назовите его по-немецки. (Ответ: Dornröschen)
2. Из какой немецкой сказки слова: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die schönste im ganzen Land?“ (Ответ: „Schneewittchen“)
3. Из какой немецкой сказки слова: „Siebene auf einen Streich!“? (Ответ: „Der tapfere Schneiderlein“)
4. Какая сказка известного немецкого романтика содержит символ Рождества? (Ответ: E. T. A. Hoffmann „Nussknacker und Mausekönig“)
5. Как называется сказочная страна, которую российско-немецкий писатель открыл на Кавказе? (Ответ: Schlaraffenland **из стихотворения Йоханнеса Бека** „Kaukasisches Schlaraffenland“)

Категория «Bräuche»

1. Что использовали российские немцы Поволжья вместо елок на Рождество? (Ответ: **ветки вишни и черемухи ввиду отсутствия хвойных лесов**)
2. Из чего российские немцы Поволжья делали рождественские украшения? (Ответ: **выпекали изготовленные из теста фигурки животных и птиц**)
3. Что символизировало майское дерево в поселениях российских немцев? (Ответ: **когда в немецких селах парень ставил перед домом любимой девушки майское дерево, это означало брачное предложение**)
4. Кто такой Пельцникель и какие обычаи с ним связаны? (Ответ: **Пельцникель – один из сопровождающих Святого Николая. В немецких селах на Украине, в Казахстане и в Сибири Пельцникель вместе с Кристиндом одаривал детей в новогоднюю ночь**)
5. Что означали буквы С + М + В на дверях и воротах домов российских немцев? (Ответ: **начальные буквы имен трех волхвов Каспара, Мельхиора и Бальтазара (Caspar, Melchior, Balthasar)**)



Категория «Geschichte»

1. Как называлось первое немецкое поселение в Москве? Почему? (Ответ: **«Кукуй»**. Так назывался ручей, который там раньше протекал)
2. Какое новое средство передвижения появилось в 18 веке в России, в строительстве которого приняли участие немцы? (Ответ: **железная дорога**. **Первая ветка связала С. -Петербург и Царское Село в 1837, линия Москва - С. -Петербург была открыта в 1851 году**)
3. Каким документом Екатерина Вторая закрепила приглашение иностранцев в Россию? (Ответ: **Манифестом 1763 года**)
4. С какого времени в Московском немецком поселении существовали частные театры? (Ответ: **со второй половины 17 века**)
5. Проект какой постройки 17 века, гордости москвичей того времени, принадлежит Иоганну Кристлеру из Страсбурга? (Ответ: **первый каменный мост через Москву-реку**)

Категория «Kunst»

1. Какое слово немецкого происхождения означает немецкого художника при царском дворе? (Ответ: **гофмалер** - der Hofmaler)
2. Какие крупные здания в Москве были спроектированы немецким архитектором по фамилии Кляйн? (Ответ: **ЦУМ, музей им. А.С. Пушкина архитектора Роберта Юлиуса Кляйна**)
3. Какая актриса из числа российских немцев известна детям по фильмам-сказкам «Морозко», «Буратино» и др.? (Ответ: **Татьяна Пельтцер**)
4. Какого музыканта из числа российских немцев называют «пианистом 20 века»? (Ответ: **Святослава Рихтера**)
5. Какие животные стали символом С.-Петербурга? Где их можно видеть? Назовите имя скульптора. (Ответ: **кони скульптора Петера Якоба Клодта на Аничковом мосту**)

Категория «Prominente»

1. Что связывает имя Пестеля и Московский почтамт? (Ответ: **Борис (Бернард) Пестель много лет возглавлял Московский почтамт, затем директором Московского почтамта стал его сын, Иван Пестель**)
2. Как звали немецкого врача, который в 18 веке основал в Москве больницу для бедных и бездомных? (Ответ: **доктор Фридрих Йозеф (Федор Петрович) Гааз**)



3. Что за специальную школу открыл в Москве в 1860 году Иван Арнольд?
(Ответ: **специальную школу для глухих детей**)
4. Как зовут естествоиспытателя 18 века, имя которого дало название городу в Волгоградской области? (Ответ: **Симон Паллас, город называется Палласовка**)
5. Какой российский астроном, член российской академии наук С.-Петербурга, опубликовал каталог двойных звезд? (Ответ: **Фридрих Георг Вильгельм (Василий Яковлевич) фон Струве**)

Категория «Feste»

1. Сколько окошек содержит Adventskalender? (Ответ: 24)
2. На какой день приходится праздник урожая (Erntedankfest)? (Ответ: **на первое воскресенье октября**)
3. Когда начинается шутовское время (Narrenzeit)? Каким праздником оно заканчивается? (Ответ: **11 ноября, заканчивается карнавалом (Karneval или Fasching)**)
4. Какое дерево дало название последнему воскресенью перед Пасхой? Приведите название по-немецки и сравните с православной традицией. (Ответ: **die Palme – Palmsonntag, в православии – вербное воскресенье**)
5. Как называется ночь с 30 апреля на 1 мая? Что по преданию происходит в эту ночь? (Ответ: **вальпургиева ночь, по языческому преданию праздник ведьм, ведьмы собираются на шабаш на горе Блоксберг в Гарце**)

Категория «Lieder»

1. К чему, по словам немецкой народной песни, испытывает особую страсть мельник? (Ответ: **к странствиям – Wandern, песня „Das Wandern ist des Müllers Lust“**)
2. Продолжите предложение из песни: „Wenn alle Brunnlein fließen, ...“ (Ответ: **„... so muss man trinken.“**)
3. В какой песне птица и животное спорят о том, кто лучше всех поет? Назовите животное и птицу. (Ответ: **осел и кукушка в песне „Der Kuckuck und der Esel“**)
4. Какие птицы называются в песне „Alle Vögel sind schon da“? (Ответ: **Amsel, Drossel, Fink und Star – черный дрозд, дрозд, зяблик и скворец**)
5. Какой цветок из одноименной песни сорвал дерзкий мальчик? Кто написал слова этой песни? (Ответ: **дикую розу из песни „Heidenröslein“, слова Й.В. Гёте**)



Категория «Namen»

1. Какое имя одинаково читается слева направо и справа налево? (Ответ: Anna)
2. Чем отличаются немецкое название месяца и мужское имя? (Ответ: ударением, мужское имя произносится с ударением на первом слоге August, название месяца – с ударением на втором слоге August)
3. Какое полное имя соответствует сокращенному Лутц „Lutz“? (Ответ: Ludwig)
4. Каково происхождение названия месяца марта? (Ответ: **месяц был назван по имени римского бога войны Марса**)
5. Как называли в России адмирала Адама Йохана фон Крузенштерна? (Ответ: **Иван Фёдорович Крузенштерн**)

Категория «Natur»

1. Чем отличается пение немецкого петуха от карканья немецкой вороны? (Ответ: der Hahn kräht, die Krähe krächzt)
2. Какой месяц такой непостоянный, что он сам не знает, чего хочет? (Ответ: **апрель, о нем говорят: „April, April, er weiß nicht, was er will“**)
3. Когда самый длинный день в году? Как он называется по-русски и по-немецки? (Ответ: **22 июня день летнего солнцестояния – Sommersonnenwende**)
4. Назовите дерево и птицу, названия которых по-немецки звучат одинаково. (Ответ: die Lärche – **лиственница**, die Lerche – **жаворонок**)
5. Как называется цветок, который считают «королевой осени»? Имя какого немецкого исследователя, жившего в С.-Петербурге, легло в основу его названия? (Ответ: **георгин назван в честь немецкого исследователя Иоганна Готлиба Георги**)

Fragen**Bereich «Sprache»**

1. Mit welchem deutschen Wort aus dem musikalischen Bereich bewertet man Kenntnisse in der Schule? (Antwort: die Note)
2. Welches deutsche Wort bezeichnet das, was Bücher und Bäume haben? (Antwort: die Blätter)
3. Für welche Tageszeiten gibt es keine russischen Entsprechungen? (Antwort: Vormittag, Nachmittag)
4. Dadurch kann man gehen, damit kann man siegen. (Antwort: das Tor)



5. Für welche Zeitbezeichnung braucht man im Russischen ein Wort und im Deutschen zwei oder drei Wörter? (Antwort: **сутки** – vierundzwanzig Stunden oder Tag und Nacht)

Bereich «Märchen»

1. Welche deutsche Märchenfigur hat hundert Jahre lang geschlafen? (Antwort: Dornröschen)
2. Aus welchem deutschen Märchen sind diese Worte: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ (Antwort: Schneewittchen)
3. Aus welchem deutschen Märchen sind die Worte: „Sieben auf einen Streich!“? (Antwort: Das tapfere Schneiderlein)
4. Welches Märchen eines deutschen Romantikers enthält eines der weihnachtlichen Symbole? (Antwort: E. T. A. Hoffmann „Nussknacker und Mäusekönig“)
5. Wie hieß das märchenhafte Land, das ein russlanddeutscher Dichter im Kaukasus entdeckt hatte? (Antwort: Schlaraffenland aus dem Gedicht von Johannes Beck „Kaukasisches Schlaraffenland“)

Bereich «Bräuche»

1. Was gebrauchten die Wolgadeutschen zu Weihnachten anstelle von Tannen? (Antwort: Kirschbaum- oder Faulbeerbaumzweige)
2. Aus welchem Stoff haben die Wolgadeutschen den Weihnachtsschmuck gebastelt? (Antwort: Es waren aus Teig hergestellte Tiere und Vögel)
3. Was symbolisierte die Maibaumaufstellung in russlanddeutschen Siedlungen zu Pfingsten? (Antwort: einen Heiratsantrag)
4. Wer ist Pelznickel und welche Bräuche sind mit ihm verbunden? (Antwort: Pelznickel ist ein Begleiter von Sankt Nikolaus. In russlanddeutschen Siedlungen in der Ukraine, in Kasachstan und in Sibirien begleitete er auch das Christkind an Silvester und half bei der Bescherung der Kinder)
5. Was bezeichneten die Buchstaben C + M + B an den Türen der russlanddeutschen Häuser? (Antwort: die Anfangsbuchstaben der Namen der Heiligen drei Könige Caspar, Melchior, Balthasar)

Bereich «Geschichte»

1. Wie hieß die erste deutsche Siedlung in Moskau? Warum? (Antwort: sie hieß „Kukuj“, nach dem Bach, der früher durch diesen Ort floss)



2. In welchem Dokument hat die Zarin Katharina die Zweite die Einladung an Ausländer festgelegt? (Antwort: in dem Manifest von 1763)
3. Welches Verkehrsmittel, an dessen Bau viele Deutsche teilgenommen haben, war in der Mitte des 19. Jahrhunderts ganz neu in Russland? (Antwort: die Eisenbahn. Die erste Strecke zwischen St. Petersburg und Zarskoje Selo wurde 1837, die Strecke Moskau – St. Petersburg 1851 eröffnet)
4. Ab welcher Zeit gab es in der deutschen Siedlung in Moskau private Theater? (Antwort: ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts)
5. Was hat in Moskau Johann Christler aus Strassburg im 17. Jahrhundert entworfen, worauf alle Moskauer sehr stolz waren? (Antwort: die erste Steinbrücke über den Fluss Moskwa)

Bereich «Kunst»

1. Welches Wort deutscher Herkunft bezeichnet einen deutschen Maler am Zarenhof? (Antwort: der Hofmaler)
2. Welches große Gebäude in Moskau wurde vom Architekten mit dem Namen Klein geschaffen? (Antwort: das Zentrale/Staatliche Universal-Kaufhaus (GUM) und das Puschkin-Museum von Robert Julius Klein)
3. Welche russlanddeutsche Schauspielerin ist den Kindern durch ihre Rollen in Märchenfilmen bekannt? (Antwort: Tatjana Peltzer, in den Filmen „Morosko“, „Buratino“ u.a.)
4. Welchen russlanddeutschen Musiker nennt man „den Pianisten des 20. Jahrhunderts“? (Antwort: Swjatoslaw Richter)
5. Welche Tiere sind eines der Symbole von St. Petersburg? Wo kann man sie sehen? Wie heißt der Bildhauer? (Antwort: die Pferde des Bildhauers Peter Jakob Freiherr Clodt an der Anitschkow-Brücke)

Bereich «Prominente»

1. Was verbindet den Namen Pestel und die Moskauer Post? (Antwort: Boris (Bernhard) Pestel leitete viele Jahre lang die Moskauer Post, danach übernahm sein Sohn die Direktion, Iwan Pestel)
2. Wie hieß der deutsche Arzt, der im 19. Jahrhundert in Moskau das Krankenhaus für Arme und Obdachlose gründete? (Antwort: Doktor Friedrich Joseph Haas)
3. Was für eine Spezialschule eröffnete Iwan Arnold im Jahre 1860 in Moskau? (Antwort: die Spezialschule für taube Kinder)
4. Wie heißt der deutsche Naturforscher des 18. Jahrhunderts, dessen Name eine Stadt im Wolgograder Gebiet trägt? (Antwort: Simon Pallas, die Stadt heißt Passassowka)



5. Welcher deutsche Astronom, Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, veröffentlichte einen Katalog mit Doppelsternen? (Antwort: Friedrich Georg Wilhelm von Struve)

Bereich «Feste»

1. Wie viele Fenster hat ein Adventskalender? (Antwort: 24)
2. Wann wird das Erntedankfest gefeiert? (Antwort: am ersten Oktobersonntag)
3. Wann beginnt die Narrenzeit? Mit welchem Fest endet sie? (Antwort: am 11.11., endet mit Fasching *oder* Karneval)
4. Welcher Baum hat dem letzten Sonntag vor Ostern seinen Namen gegeben? (Antwort: die Palme – Palmsonntag)
5. Wie heißt die Nacht zwischen dem 30. April und dem 1. Mai? Was passiert in dieser Nacht? (Antwort: Walpurgisnacht, ein altes heidnisches Hexenfest, die Hexen reiten zum Blocksberg im Harz)

Bereich «Lieder»

1. Worin besteht nach dem deutschen Volkslied die Lust des Müllers? (Antwort: im Wandern, Lied „Das Wandern ist des Müllers Lust“)
2. Ergänzen Sie bitte den Satz aus dem Lied: „Wenn alle Brunnlein fließen, ...“ (Antwort: „... so muss man trinken.“)
3. In welchem Lied streiten ein Tier und ein Vogel darum, wer am besten singt? Wie heißen dieses Tier und dieser Vogel? (Antwort: Lied „Der Kuckuck und der Esel“, der Esel und der Kuckuck)
4. Welche Vögel werden im Lied „Alle Vögel sind schon da“ genannt? (Antwort: Amsel, Drossel, Fink und Star)
5. Welche Blume aus dem gleichnamigen Lied hat einen wilden Knaben gestochen? Wer hat die Worte des Liedes geschrieben? (Antwort: die Rose, aus dem Lied „Heidenröslein“, Worte von Johann Wolfgang von Goethe)

Bereich «Namen»

1. Welcher Name von vorne und von hinten gelesen klingt gleich? (Antwort: Anna)
2. Was unterscheidet einen Monat von einem Männernamen? (Antwort: der Wortakzent, der Mann heißt August, der Monat heißt August)
3. Wie lautet der volle Name von „Lutz“? (Antwort: Ludwig)
4. Woher stammt der Name des Monats März? (Antwort: der Monat wurde nach dem römischen Kriegsgott Mars benannt)



5. Wie nannte man in Russland den Admiral Adam Johann von Krusenstern?
(Antwort: Iwan Fjodorowitsch Krusenstern)

Bereich «Natur»

1. Welcher Vogel kräht? (Antwort: der Hahn, mit der Krähe nicht verwechseln!
Die Krähe krächzt)
2. Welcher Monat ist so launisch, dass er nie weiß, was er machen will? (Antwort:
April, man sagt „April, April, er weiß nicht, was er will“)
3. Wann ist der längste Tag im Jahr? Wie heißt dieser Tag auf russisch und auf
deutsch? (Antwort: am 22. Juni ist Sommersonnenwende – **день летнего
солнцестояния**)
4. Nenne einen Baum und einen Vogel, deren Namen gleich klingen. (Antwort: die
Lärche – **лиственница**, die Lerche – **жаворонок**)
5. Wie heißt die Blume, die man „Königin des Herbstes“ nennt? Nach welchem
deutschen Forscher, der in St. Petersburg gelebt hatte, wurde sie benannt?
(Antwort: Georgine – zu Ehren des deutschen Forschers Johann Gottlieb
Georgi benannt)

+ Zusammengefasst von I. Mainagascheva, Abakan, Russland.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 47

Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drb.ru





Das Haus der Russlanddeutschen

zu „Hallo, Nachbarn NEU“, Einheit 7: „Willkommen in meinem Haus“

Ziel:	kurze Geschichte der deutschen Siedlungen am Beispiel von Sarepta vorstellen; die Hausteile nennen und das Haus beschreiben; mit dem Dialekt der Kasachstandeutschen am Beispiel des Themas „Mein Haus“ bekannt machen.
Minuten:	100
Material:	Videofilm „Willkommen in meinem Haus“ Anlage A „Kärtchen“ Anlage B „Foto Das Haus im Dorf Pruggerowo (Ost-Kasachstan)“ Anlage C „Übungen zum Hörverstehen“
Vorbereitung:	Kopien von Anlage A „Kärtchen“, Kärtchen ausschneiden; Kopien von Anlage B „Foto: Das Haus im Dorf Pruggerowo (Ost-Kasachstan)“; Kopien von Anlage C „Übungen zum Hörverstehen“



Unterrichtsplan

Schritt	Minuten	Beschreibung	Sozialform	Fertigkeit	Material
1	15	<p>Ø KL lässt den Film <i>ohne Ton</i> laufen und stoppt den Film auf 00:30 (Aussicht auf das alte Stadtviertel im modernen Wolgograd).</p> <p>Ø KL sammelt die Vermutungen von TN, was für eine Siedlung es sein könnte. KL stellt an die TN Fragen: - Wo ist diese Siedlung? In welcher Stadt? - Wie sieht sie aus? - Warum stehen alte und neue Gebäude nebeneinander? KT antworten.</p> <p>Ø KL lässt den Film <i>mit Ton</i> von Anfang an bis zum Ende laufen und bittet die TN alle Eigennamen im Film zu notieren. „Russland, Wolga, Wolgograd, Sarepta“ – an die Tafel aufschreiben und prüfen.</p>	EA	Hören	Video-film Kopie Anlage C Aufgabe 1
2	15	<p>Ø KL schlägt vor, kurze Diskussion (vielleicht in Russisch, besonders für lernschwächere Gruppen) über die Geschichte der Deutschen in Russland und in Kasachstan zu führen. Mögliche Fragen: - Wo haben die Russlanddeutschen gelebt? - Warum heißen Siedlungen der Deutschen in Kasachstan „Tochterkolonien“ und in Russland – „Mutterkolonien“? - Woher kommen Ihre deutschen (Ur)Großeltern? Wo haben sie gewohnt? - Haben Sie sie dort einmal besucht? Welche Eindrücke von Ihren Häusern haben Sie? Unterscheiden sie sich von den Häusern anderer Nationalitäten? Wodurch?</p>	Plenum	Sprechen	-
3	10	<p>Ø Die TN sehen sich den Film noch einmal an (von Anfang an bis zum Ende mit Ton) und kreuzen an: richtig oder falsch.</p>	EA	Hören	Kopie Anlage C Aufgabe 2
4	15	<p>Ø KL zeigt das Bild des Hauses einer deutschen Familie im Dorf „Pruggerowo“ (Ostkasachstan) und bittet die nummerierten Teile des Hauses zu nennen.</p> <p>Ø KL gibt die Liste der Hausteile (auf Dialekt geschrieben) und bittet die Wörter den Nummern auf dem Bild zu zuordnen.</p> <p>Ø Zum Prüfen: TN lesen die Wörter und nennen die Nummer.</p>	EA	Lesen	Kopie Anlage B
5	3	<p>Ø KL bildet Paare mit den Kärtchen (Deutsch – Dialekt oder Deutsch - Russisch oder Dialekt - Russisch)</p>			Kopie Anlage A



6	12	<p>Ø KL verteilt die Kärtchensets (für jede Gruppe ein Set mit den Wörtern auf Dialekt, auf Hochdeutsch und auf Russisch) und bittet die Wörter zu zuordnen.</p> <p>Ø Zum Prüfen: TN lesen eine Wörtergruppe (Dialekt – Deutsch - Russisch).</p>	GA	Lesen	Kopie Anlage A
7	10	<p>Ø KL macht aufmerksam auf die Besonderheiten der Dialektsprache und erklärt die Gründe solcher Schriftweise (Fehlen der Schriftsprache, man schreibt so, wie man spricht).</p> <p>Ø KL gibt den TN Zeit zum Aufschreiben der Wörter.</p>	EA	Schreiben	
8	10	<p>Ø KL bittet die TN das Bild mit dem Haus zu beschreiben. Folgende Satzstrukturen können gebraucht werden: Das Haus hat ein(e/n) ist rechts, links, vor dem Haus, neben dem Haus, hinter dem Haus. Es gibt (k)ein(e/n) ... im Haus.</p>	PA	Schreiben / Sprechen	
9	10	<p>Ø Spiel zum Festigen der Lexik und der Strukturen „Ein Wort dazu“: KL schreibt die Struktur an der Tafel: Es gibt ein(e/n) ... im Haus. Oder: Das Has hat ein(e/n) Jeder TN wiederholt alles, was vorher genannt wurde und sagt ein Wort dazu. z.B. Das Haus hat ein Fenster. Das Haus hat ein Fenster, und eine Tür. Das Haus hat ein Fenster, und eine Tür, und ein Schlafzimmer. ... usw.</p>	Ple-num	Sprechen	

Idee zum Projekt

„Fotoausstellung“ Die TN suchen zu Hause oder bei Verwandten nach den Fotos mit den Häusern ihrer deutschen Familie und bringen sie zum Unterricht und beschreiben sie.



Anlage A
Kärtchen mit der Lexik

Anlage A, Seite 1: auf Dialekt

tr Poda	ti Trepp
ts Tach	tr Schoostaan
tr Tachpoda	ti Sommrkich
ti Kich	ti Tiir
ti Stuup	tr Fenschtrlada
ti Schloofstuup	ti Prettawant



Anlage A, Seite 2: auf Hochdeutsch

der Boden	die Treppe
das Dach	der Schornstein
der Dachboden	die Sommerküche
die Küche	die Tür
die Stube	der Fensterladen
die Schlafstube	die Bretterwand



Anlage A, Seite 3: auf Russisch

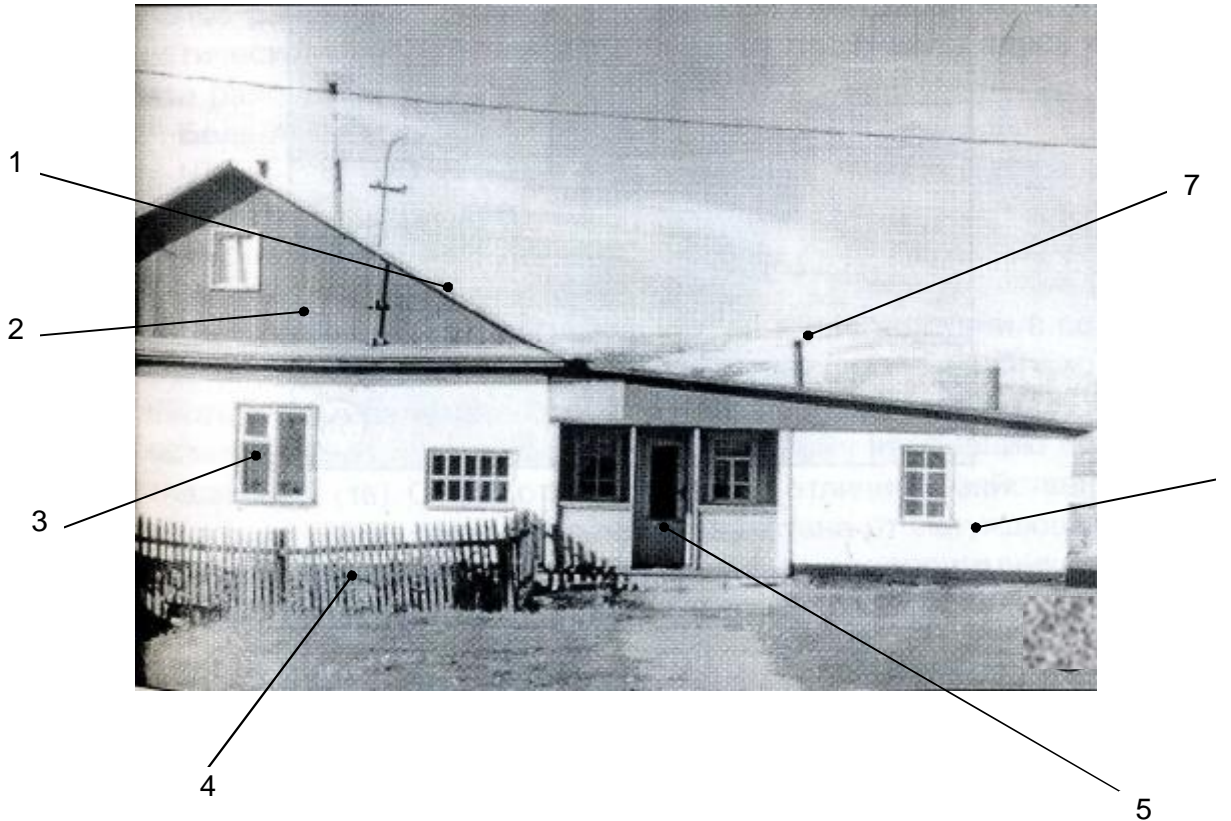
ПОЛ	лестница
крыша	дымовая труба
чердак	летняя кухня
кухня	дверь
комната	ставень
спальня	перегородка, забор



Anlage B

Foto¹ „Haus im Dorf Pruggerowo (Ostkasachstan)“

1. Beantworten Sie die Frage: Welche Teile hat das Haus?



2. Ordnen Sie die Nummern den Wörtern zu.

- ts Fenschtr Nr. _____
- ts Tach Nr. _____
- tr Tachpoda Nr. _____
- ti Tiir Nr. _____
- tr Schoostaan Nr. _____
- ti Sommrkich Nr. _____
- ti Prettawant Nr. _____

¹ Quelle: Ludmila Burgardt. Deutsche Siedlungen in Ost-Kasachstan bis 1941. Ust-Kamenogorsk. 1999



Anlage C
Videofilm „Willkommen in meinem Haus“
Übungen zum Hörverstehen

1. Sehen Sie sich den Film an und notieren Sie die Eigennamen, die Sie im Film hören!

W _ _ _ a

R _ _ _ _ _ d

W _ _ _ _ _ d

S _ _ _ _ a

2. Sehen Sie sich den Film noch einmal an und kreuzen Sie an: Richtig oder Falsch?

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die ersten deutschen Siedlungen entstanden in Russland vor fast 350 Jahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sarepta ist ein Dorf neben Wolgograd. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sarepta wurde 1765 gegründet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die alte Kirche aus dem 18. Jahrhundert wurde restauriert. | <input type="checkbox"/> | |

Lösungen

1. Wolga, Wolgograd, Russland, Sarepta
2. 1. F 2. F 3. R 4. R

+ Zusammengefasst von O. Becker, N. Gejger, Ust-Kamenogorsk, Kasachstan, den Gewinnerinnen des 1. Preises im Methodischen Wettbewerb für Deutschlehrer zum Thema „Reflexion der ethnischen Identität von Deutschen in den GUS-Staaten in Sprachprojekten“.



**Erntedankfest 2009**

(In der festlich geschmückten Halle laufen die Kinder mit den Drachen in der Form von Obst und Gemüse herein und stellen sich in den Halbkreis)

1. Kind Wehen stark des Herbstes Winde,
Fällt das Laub von den Bäum'
Spielen Kinder mit den Drachen,
von den reichen Ernte träum'n.

2. Kind: Sammeln Beeren, suchen Pilze,
Pflücken Obst, das all' erfreut.
denn das Erntefest ist heut.

(sie drehen die Drachen zu den Zuschauern, da steht „Erntedankfest“ geschrieben)

3. Kind: Приветствуем вас всех, друзья,
Кто к нам пришёл в октябрьский день осенний
С диаспорой немецкой встретить
Священный День Благодаренья.

4. Kind: Heute ist das schönste Erntefest,
Es ist auf Erde ganz' das best!
Willkommen Freunde, willkommen Gäste!
Wir grüssen Euch auf uns'rem Fest!

(Blättertanz)

**Kinder mit Herbstblättern**

Стало вдруг светлее вдвое,
Двор, как в солнечных лучах-
Это платье золотое у берёзы на плечах.
У калины и рябины вьются стаями дрозды,
Под окошком георгины красотой своей горды.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 56



И скрипит в кустах весь вечер
Невидимка – прыгунок.
Это ты, скрипач- кузнечик,
Две пружинки вместо ног.

Утром мы во двор идём,
Листья сыплются дождём.
Под ногами шелестят,
И летят, летят, летят ...
Всё летит, и здесь, и где-то,
Прилетела осень это.

Мы песнь споём о красоте осенней,
Слагаем гимн Земле, что поит, кормит нас.
Мы славим День Благодаренья,
И в честь него пусть гимн звучит сейчас.

Das Lied „Bunt sind schon die Wälder“

Паутинки ветер носит,
Лес и тихий и пустой,
Только ходит- бродит осень
Да шумит сухой листвой.
Мы набрали листьев разных,
Сохраним до лета их.
Мы набрали листьев разных
И оранжевых, и красных,
Бурых, жёлтых золотых.

Улетают к югу птицы
Видно, манит их тепло
Лёгкий дождь с утра стучится
В запотевшее стекло
А за домом ветер носит
Пожелтевших листьев рой ...
Близко ходит- бродит осень
Да шуршит сухой листвой.

Ich liebe dich, O, Herbst,
Wenn durch den reinen Äther
ein Abschiedslied auf weichen Flügeln schwebt,
des Vogels Lied, das wenn auch längst verklungen
in mir und meinen Träumen weiterlebt.

Er hat die Keller und die Speicher
gefüllt mit Speis' und Trank,



er wurde arm, wir wurden reicher,
und will doch keinen Dank.

Da tritt der Herbst herein.

Herbst: Ich komm' zu euch zum Erntefest
dies' Feier ist im Jahr das best'
Ich bring viel Schönheit, Gold und Pracht!
Ich hab' für heute viel gemacht.
Geschmückt hab' alles da und hier
Und Leut bedanken sich bei mir
Der Herbst ist ja der reiche Herr,
er kümmert sich um Wohlstand sehr.

Всем привет, мои друзья,
К вам пришла на праздник я!
День урожая отмечать,
Песни петь и танцевать.

Царица – Осень золотая,
Как много ты таишь чудес,
Дары садов и хлебной нивы,
Бездонную голубизну небес.

Alle Hände voll zu tun
Hatten wir das ganze Jahr,
Und wir feiern fröhlich nun,
weil die Ernte so reich war.

В праздник урожая,
В городах и сёлах
Ярмарки весёлые, музыка играет,
Овощи и фрукты всюду на прилавках
Хлеб, баранки, пряники
Продаются в лавках.

Herbst: На ярмарку всех пригласить хочу
Осенних красок карусель взвинчу.

Tanz «Karussell» Die Kinder bringen Körbe mit den Herbstgaben herein.

Земля, ты матушка моя,
Твои исполню повеленья
«Спасибо» – говорю тебе

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 58



И опускаюсь на колени.

В объятиях твоих, Земля,
Хочу понять любовь вселенной.
Ты жизнь даёшь ростку любому,
Любой твой дар, есть дар бесценный

Ты даришь силы мне, Земля,
Твои исполню повеленья
« Спасибо » – говорю тебе
В священный День Благодаренья!

In die Halle kommt die Erde.

За что ж, меня благодарить?
Ведь я без Ваших рук умелых
Вас не смогла бы одарить,
Одной мне ничего не сделать!

Ещё есть тот, кто помогал,
Про это, знаете вы сами,
Кто сеял, боронил и жал.
Они сегодня все здесь с нами.

Da treten Ackerbauer, Mährescherführer, Bäcker, Müller herein.

День Урожая, страда уж прошла,
Хлеб в закромах, кладовая полна.

Трудились, усталости вовсе не зная,
Чтоб весело встретить День Урожая!

Äpfel, Birnen und Pflaumen
Gibt es viel in diesem Jahr!
Kommt, wir wollen fröhlich tanzen,
weil so gut die Ernte war!

Ягоды, овощи, фрукты, цветы
Видишь на праздничной ярмарке ты.
Но всех дороже нам хлеб и пшеница.
Их урожаем мы можем гордиться.

Хлеб испекли мы из новой муки,
Запасы её этот год велики,
Печь будем разные угощенья.
Пряники, бублики, сушки, печенье.



Ривелькухен, штолен, хэрцхен,
бронтцопф, кексы, также хэрцхен
Хлеб – всему голова,
Ему особая хвала.

Чтоб баурсак испечь румяный,
Салатов вкус отведать пряный,
Блинов напечь чтоб со сметаной,
Сварить чтоб золотистый плов,

Трудиться, рук не покладая,
Не доедая, замерзая,
Не отдыхая, сна не зная,
Народов труженик готов.

Только снег сошёл в апреле,
как поля зазеленели.
Мы говорим: «Хлеб»

Золотой простор бескрайний,
там работают комбайны.
Мы говорим: «Хлеб»

Вот зерно течёт рекой,
чтоб сидели мы с мукой.
Мы говорим: «Хлеб»

Тесто кружится в квашне,
запекается в огне.
Мы говорим: «Хлеб»

Ешь его, расти и помни:
в мире нет труда огромней,
чтоб на стол к тебе пришёл
свежий хлеб.

Herbst: Немецкое лакомство все мы сегодня забыли
Про брэцель сегодня мы не говорили.
Расскажем, как он появился на свет
Рецепту, как брэцель печь,
Больше 100 лет.



Er ruft die Possenreißer.

Эй, скоморохи, где вы, вот беда!
Без вас, одна совсем не справлюсь я!
Вы ребят повеселите, им легенду расскажите.

1. Possenreißer:

Эй вы, гости- господа,
Все внимание сюда!
Мы расскажем Вам легенду,
что не знали никогда!

2. Possenreißer:

Про немецкий брецель сказ
Вы услышите сейчас!
Он для взрослых и ребят,
Его охотно все едят!

1. Possenreißer:

Кто попробовал, пропал-
лучше крендель не едал!!
Нет его вкуснее, знай!
Скоморох 2:
Давай легенду начинай!



Legende de.wikipedia.org

Es lebte einmal in einem Herzogtum ein Bäcker. Er hieß Brezel. Er buk süße Brötchen, Stollen, Brot, schmackhafte Kuchen und verschiedenes Gebäck für das ganze Herzogtum.

Szene in der Bäckerei

Lied - In der Brezel –Bäckerei

In der Brezel-Bäckerei
Gibt es manche Leckerei,
Zwischen Mehl und Milch
Macht so mancher Knilch
Eine riesengroße Kleckerei!
In der Brezel-Bäckerei / 2 Mal.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 61



Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drb.ru

Wo ist das Rezept geblieben,
von dem Stollen, den wir lieben?
Wer hat das Rezept
verschleppt?

Na, dann müssen wir es packen,
einfach frei nach Schnauze backen,
Schmeißt den Ofen an
und ran!

Refrain:

In der Brezel-Bäckerei
Gibt es manche Leckerei,
Zwischen Mehl und Milch
Macht so mancher Knilch
Eine riesengroße Kleckerei!
In der Brezel - Bäckerei / 2 Mal.

Brauchen wir noch Schokolade,
Zucker, Honig und Sukkade
Und ein bisschen Zimt?
Das stimmt!

Butter, Milch und Mehl verrühren,
zwischen durch einmal probieren,
und dann kommt ein Ei
vorbei...

Refrain:

In der Brezel-Bäckerei
Gibt es manche Leckerei,
Zwischen Mehl und Milch
Macht so mancher Knilch
Eine riesengroße Kleckerei!
In der Brezel-Bäckerei / 2 Mal.

Szene im Schloss:

Und herrschte in diesem Herzogtum ein böser Herzog - Wilhelm. Eines Tages saß die ganze Herzogfamilie am Frühstückstisch und hörte, wie das Volk singt: „In der...“.

- Hörst Du das Lied? - fragte die kleine Wilhelmine.

- Worüber singen die Leute? - Wilheldine

- Was ist denn los? - Wilhelrine

- Hej, Diener! - rief Wilhelm.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 62

Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drb.ru



- Ja wohl, Ihre Majestät! - Diener
- Lauf in die Stadt und erfahre, was da los ist!
- Ja wohl, Ihre Majestät! - Diener

Kinder:

- Und wenn etwas süß ist drin,
- Laufe schnell und uns es bring!

Szene in der Bäckerei / Tanz der kleinen Bäcker

Diener:

- Unser Herzog fragt euch alle,
was ihr bäckt in dieser Halle?

Bäcker:

- Kuchen zu jedem Anlass!
- Stolen, sie sind einfach klass!
- Brötchen und schmackhaftes Brot!
- Plätzchen, gold-braun und rot!

Diener:

- Ich komm' aus dem Schloss vom Herzog!
Er will, dass Du ins Schloss jetzt zogst!
Alle Kinder, Vater, Mutter
wollen frisches Brot mit Butter!

Bäcker / Brezel:

- Das ist eine große Gnade!
Etwas hab gebacken g'rade!

Bringe bitte diesen Stollen,
wenn sie gleich so essen wollen!

(Der Diener nimmt den Stollen und bringt ihn in das Schloss, singt dabei.. „In der ...“)

Szene im Schloss:

der Diener bringt den Stollen und gibt den der gnädigen Familie.

Frau:

- Mir läuft das Wasser zusamm'n im Munde!
- Gewiss, wir warten schon 'ne ganze Stunde!
- Wie schön riecht es! Sieht schön aus!
- Vom Geruch ist voll das Haus!

(Die Herzogin nimmt ein Stück Stollen, beißt ein Stückchen ab und dabei beißt sie sich einen Zahn ab. Sie stöhnt...)



- Mmmmmmm, mein Zahn! Oh, welche Schmerzen!
- Richt` ihn hin, mein lieber Herzog!
- Etwas Hartes ist ja drin!
- Ohne Zahn jetzt, Arme, bin!

Herzog:

- Meine Liebe! Welch` Verdruss!
War im Stollen eine Erdnuss?
Oder war der Teig so hart?
Was für Bäcker solcher Art?

Bringt mir schnell ins Schloss den Bäcker!
Fragen wir, was er da steckte!

Meine Liebe, weine nicht!
Wisch die Tränen vom Gesicht!

Der Diener führt den Bäcker rein.

- Ihr' Majestät, was ist geschehen?

Herzog:

- Geh lieber weg! Kann Dich nicht sehen?
Meine Frau hat Zahn verloren
Wegen Deinen harten Stollen!!!

Bäcker:

Kann nicht wahr sein, lieber Herr!
Bin damit beleidigt sehr!
Backe immer früh am Morgen!
Das ist meine größte Sorge!

Der Bäcker nimmt den Stollen, betrachtet ihn und findet eine Eischale.

- Ach Du Schande! Welch' Unglück!
Hier ist von Eischale ein Stück!
Verzeihen Sie mir, meine Gnaden!
Wollte ich doch Keinem schaden!
Kleine Köche kneteten Teig,
hab nicht gekostet, ob es ist weich...

Herzog:

- Du verlierst jetzt Deinen Kopf!
Er ist leer, wie ein Topf!

Bäcker fällt auf die Knie.

- Haben Sie Mitleid, gnädiger Herr!
Habe viele Kinder sehr!
Ohne Ernährer bleiben Kleine,



Verschonen Sie Familie meine!

Herzog geht hin und her...

Herzog:

Du bekommst dann 'ne Aufgabe,
die ich ausgedacht jetzt habe:
wollte ich 'nen Kuchen sehen,
durch den Sonnenstrahlen gehen!
Und nicht einmal, sondern drei!
Machst Du den, dann bleibst Du frei!

(Ging der Bäcker schnell nach Haus,
dachte neu' Rezepte aus,
und kein gutes kam in Kopf)

Bäcker:

Wirklich ist Gehirn wie Topf!
Schwierig ist diese Aufgabe,
die vom großen Herzog habe...
„Soll die Sonne dreimal sehen...“
Werde zum Schafott ich gehen...

Frau und Kinder:

- Lieber, denke besser nach!
Helfen werden, sind all' wach!

Kinder:

- Vati, lieber, ruhig sei!
Ohne Weinen und Geschrei!

Bäcker:

- Schwierig ist die Aufgabe,
die ich von dem Herzog habe...
(geht hin und her)
Endlich! Schon die Lösung habe!
Mache Kuchen für die Gnaden!

Familie:

(den Brezel betrachtend)

- Wirklich! Alle können sehen!
- Sonnenstrahlen dreimal gehen
Durch die Löcher in dem Kuchen!

Bäcker:

- Kann ich Herzog schon besuchen!

(kommt ins Schloss)

Bäcker:

- Lieber Herzog, hier ist er!

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 65

Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drb.ru



Frohe mich am Kuchen sehr!
Können Sie jetzt selbst ja sehen,
wie die Sonnenstrahlen gehen
dreimal durch die Kuchenringe!

Herzog:

- Wirklich? Schneller näher bringe!
(Bäcker gibt dem Herzog die Brezel, der betrachtet ihn aufmerksam)
Gut gemacht! Und riecht ganz schön!
Ja, am Leben bleibst Du schon!
„Brezel“ nennen wir dies' Stollen!
Den gewiss all' essen wollen!

Bäcker:

- Danke, Ihre Majestät!
Weiß ich, Leben schnell vergeht...
Doch mein Name wird noch leben!
Weil dem Kuchen Namen geben!

Herzog:

- Und bis heute Brezel lebt,
Obwohl Zeit sehr schnell vergeht!

An alle Zuschauer werden Brezeln und das Rezept als Geschenk verteilt.



Вот он, брэцель наш душистый,
С хрупкой корочкой золотой,
Вот он тёплый, золотистый,
Словно солнцем налитой,
В нём здоровье наше, сила,
В нём чудесное тепло.
Сколько рук муку мололо,
Сколько рук его пекло.

Ведь не сразу стали зёрна
брэцелем, что на столе,
Люди долго и упорно
Потрудились на земле.

Вкусный, мягкий, пропечённый,
Подрумяненный слегка
брэцель с корочкой злачёной
Шёл к тебе издалека.



И в немецкий дом
Он пожаловал, пришёл.
В нём земли родимой соки,
Солнца свет весёлый в нём.
Уплетай за обе щёки,
Вырастай богатырём.

Угощайся, не робей
Ешь на здоровье, не болей
И ещё рецепт возьми
Дома брэцель испеки

Golden leuchten Buchenwälder,
abgemäht sind schon die Felder,
reiche Ernte kam herein,
darum lässt uns dankbar sein.
Danken bringt uns nicht in Not
und die ganze Welt hat Brot.

Als Körnlein gesät
als Ähren gemalt
gedroschen im Takt
gesiebt und gehackt;
dann hurtig und fein
gemahlen von Stein.

Geknetet und gut
gebrannt in der Glut,
als Brot auf dem Tisch.
Lasst uns, eh wir's brechen
den Segen erst sprechen.

С днём урожая мы всех поздравляем
И изобилия всем пожелаем!
Желаем домам вашим уюта и счастья,
осеннее чтоб миновало ненастье!!!



+ Zusammengefasst von I. Gilinskaja, O. Sagrebina, Taras, Kasachstan.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 67



Sprachdidaktisches Zentrum =
Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +
Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drb.ru



Links zur Geschichte der Russlanddeutschen

<http://www.a-keller.de/> Linkliste zum Thema Deutsche in Moskau und Petersburg

<http://www.bund.de/>

<http://www.dingolfing.org/members/beetz/index.html> Geschichte der südrussischen Kolonie Kleinliebental

<http://www.gfbv.de/voelker/europa/aussied.htm>

<http://www.hfdr.de/> Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.

<http://www.owi.uni-bielefeld.de/> Ausstellung zur Geschichte der Russlanddeutschen

<http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/geschichte/kgdoe/start.html> Drucken - online/kyrillische Buchstaben u. a.

<http://www.russland-deutsches-forum.de/> Mit ausführlichen Informationen zur Geschichte der Russlanddeutschen in Sibirien (dreisprachig) sowie über deren Alltagsbräuche

<http://www.russland-partnerschaft.de/> Informationen über das Partnerschaftsprogramm Russland - Niedersachsen und eine Linkliste

<http://www.bebis.cidsnet.de/> Berliner Landesinstitut für Schule und Medien, Lernfelder/Interkulturelle Erziehung

www.uni-bielefeld.de/~pwiens/aussiedler.html

www.uni-koblenz.de/~odswer/projekte/emigra/navi.htm

<http://www.wolgaheimat.net/> Wolgadeutsche Heimat

<http://www.wolhynien.de/> Informationen zur Geschichte der Deutschen, die im 19. Jahrhundert nach Wolhynien auswanderten.

http://newasp.omskreg.ru/alt_nem Russlanddeutsche im Altai, Sibirien (russisch)

<http://www.ahsgr.org/> Eine Seite der American Historical Society of Germans from Russia, Lincoln, Nebraska USA, wo Leser englischsprachige Literatur zur Geschichte der Russlanddeutschen finden können

<http://www.beresan.com/> Geschichte der Beresaner Kolonien

<http://www.bessarabia.com/> Familiengeschichte, Liste der Kolonien, Archiv im Aufbau

<http://www.glueckstal.org/> Gründung und Geschichte der Kolonien Glückstal, Neudorf, Bergdorf und Kassel

<http://www.grculture.org/> Stiftung zur Bewahrung der russlanddeutschen Kultur

<http://www.grhs.org/> Seite der Germans from Russia Heritage Society in Bismarck, North Dakota, USA, zu, wo Leser Literatur zur Geschichte der Russlanddeutschen finden können



www.icehouse.net/debbie Geschichte der Krim-Kolonien, Statistiken zur Auswanderung in die USA

<http://www.kutschurgan.com/> Liste der Kolonien, Gründerfamilien, Archivbestände in Odessa im Überblick

www.lib.ndsu.nodak.edu/grhc/outreach/conventions_speeches/dakotager.html
"Volk auf dem Weg: Die Russlanddeutschen in den Dakotas, USA" Eine Seite zur Geschichte der in die USA ausgewanderten Russlanddeutschen.

www.lib.ndsu.nodak.edu/grhc German from Russia Heritage Collection, North Dakota State University, Libraries, Fargo, North Dakota USA. Website in Englisch und Deutsch. Hier können jetzt auch Audio- und Videoclips (Interviews) abgerufen werden

www.lib.ndsu.nodak.edu/grhc/history_culture/photo.index.htm Hier werden Bilder zur Geschichte der Russlanddeutschen präsentiert.

<http://pixel.cs.vt.edu/library/odessa.html> Auswanderung von Deutschland nach Russland mit Statistiken und persönlichen Angaben, Auswanderung von Russland nach USA und Kanada (englischsprachige Seite)

<http://pixel.cs.vt.edu/library/ships/> Namenslisten von Auswanderern von Deutschland nach Russland sowie von Russland nach Amerika, Geschichte der Kolonien

www.prairiepublic.org/features/GFR/indexgr.htm Die Deutschen aus Russland: Kinder der Steppe, Kinder der Prärie.

www.prairiepublic.org/features/GFR/timeline.htm Hier kann die Migration der Russlanddeutschen nachvollzogen werden.

<http://www.lib.ndsu.nodak.edu/grhc/info/bibliography/dialect.html> Bibliographie zu Veröffentlichungen über russlanddeutsche Dialekte

<http://www.lib.ndsu.nodak.edu/grhc/info/bibliography/dialect2.html> Hier findet sich eine weiterführende Bibliographie zu russlanddeutschen Dialekten

+ http://www.russlanddeutschesgeschichte.de/001_links.htm

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 69



Sprachdidaktisches Zentrum =

Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +

Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drb.ru



„Berliner Mauer“ – das Spiel

Das Spiel ist unterteilt in unterschiedliche Schritte. Beim ersten Schritt wird die Geschichte der Berliner Mauer durch ein Würfelspiel präsentiert. Beim zweiten Schritt systematisiert und die Information durch ein Dreierspiel erweitert. Es folgt die reproduktiv-produktive Übung „Was könnte die Mauer erzählen“. Man kann jedoch auch jeden Schritt als eine separate Übung im Unterricht anwenden.

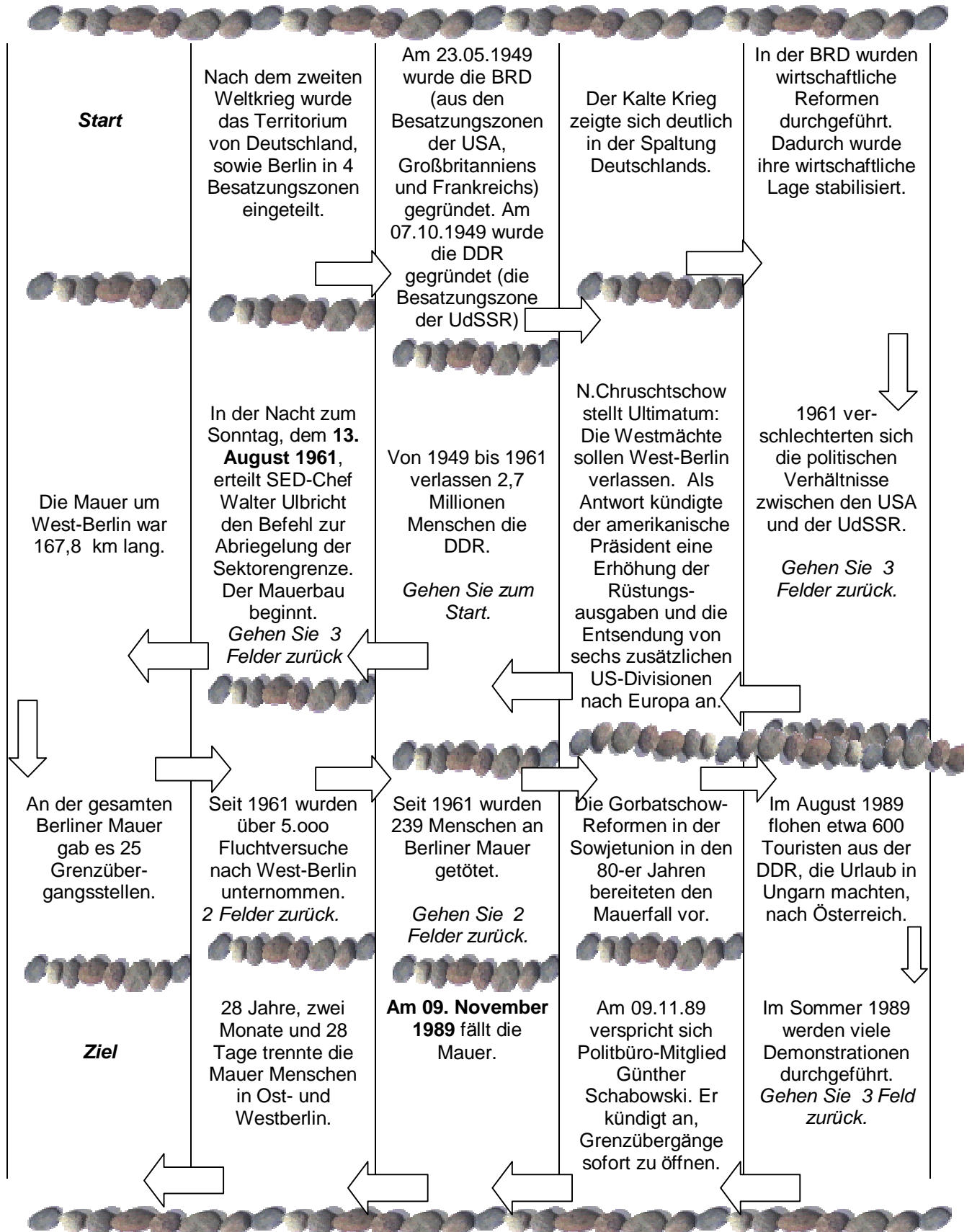
Schritt I:

Übungstyp:	Würfelspiel
Ziel:	sich über der Geschichte der Berliner Mauer informieren
Zielgruppe:	Jugendliche, Erwachsene; B2 – C1 nach dem GER
Sozialform:	Partnerarbeit, Gruppenarbeit
Materialien:	Kopien vom Spielbrett, Spielfiguren, Würfel

Ablauf:

- Ø Die Gesamtgruppe wird in Kleingruppen eingeteilt;
- Ø Jede Gruppe bekommt ein Spielbrett, einen Würfel und für jeden Spieler eine Spielfigur;
- Ø Ein Spieler beginnt, würfelt und setzt seine Spielfigur auf das entsprechende Feld;
- Ø Die Information auf dem Feld wird vorgelesen;
- Ø Wenn unter der Information ein „Rückkehrvorschlag“ steht, soll der Spieler dem folgen;
- Ø Der Spieler, der als erster das Ziel erreicht, hat gewonnen.





Schritt II:

Übungstyp: Zuordnungsübung (Dreierspiel)
 Ziel: sich über der Geschichte der Berliner Mauer informieren
 Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene; B2 – C1 nach dem GER
 Sozialform: Gruppenarbeit (Kleingruppen je 3 Personen)
 Materialien: Kärtchen (ein Set aus drei Kärtchen pro Gruppe)

Ablauf:

- Ø Die Gruppe wird in Dreiergruppen geteilt;
- Ø Jede Gruppe bekommt drei Kärtchen (ein Set);
- Ø Der Spieler mit der Start-Kärtchen beginnt, er liest die Frage aus der rechten Spalte vor;
- Ø Die anderen Spieler suchen in der linken Spalte die Antwort. Der Spieler, der sie gefunden hat, liest die Antwort und dann die Frage, die daneben in der rechten Spalte steht;
- Ø Um die Interesse bei Spielern zu wecken, kann man den Wettbewerb zwischen Gruppen machen. Die Gruppe, die zuerst am Ziel ist, gewinnt.

Spieler 1

Start	Wie war eine der Folgen des Zweiten Weltkrieges für Berlin?
Perestroika in der UdSSR, Flucht der Touristen aus der DDR nach Österreich über Ungarn, sowie über die Tschechoslowakei, Demonstrationen in der DDR usw.	Wodurch ist Günter Schabowski bekannt geworden?
Der Kalte Krieg, die Stabilisierung der ökonomischen Lage der BRD und die schlechte wirtschaftliche Lage der DDR, Flucht der Bürger aus der DDR in die BRD usw.	Was war der Anlass zum Mauerbau?
Anlässlich des Mauerfalls organisierte die TV-Asahi-Group in <u>Japan</u> eine Spendenaktion mit dem Ziel, den Grenzstreifen mit einer <u>Kirschbaum</u> -Allee zu verschönern. Bei dieser Aktion kamen rund zwei Millionen <u>Mark</u> (ca. eine Million Euro) zusammen, mit denen in Berlin und Brandenburg etwa 10.000 <u>Zierkirschbäume</u> angepflanzt wurden. Tausend davon stehen im ehemaligen Grenzstreifen bei <u>Teltow-Sigridshorst</u> , wo seit 2002 jährlich ein <u>Kirschblütenfest</u> stattfindet.	Was gibt es zum Gedenken an die Berliner Mauer und ihre Opfer?
167,8 km lang	Welche Folgen hatten die Fluchtversuche über die Berliner Mauer?



Spieler 2

Walter Ulbricht	Wie lang war die Mauer um West-Berlin?
N.Chruschtschow stellt ein Ultimatum: Die Westmächte sollten West-Berlin verlassen. Als Antwort kündigte der amerikanische Präsident eine Erhöhung der Rüstungsausgaben und die Entsendung von 6 zusätzlichen US-Divisionen nach Europa an.	Wann begann der Mauerbau?
Gedenkstättenensemble Berliner Mauer in der Bernauer Straße, Mauermuseum am Checkpoint Charlie, Geschichtsmeile Berliner Mauer, die Skulptur „Leid an der Mauer“	Was ist eine „Mauerreise“?
1949 wurden die BRD und die DDR gegründet.	Was waren die Gründe für den Mauerbau?
Am 9. November 1989.	Wie sind die Kirschblütenfeste mit dem Mauerfall verbunden?

Spieler 3

Er wurde zum Auslöser für die Maueröffnung.	Wann fiel die Berliner Mauer?
Die meisten Fluchtversuche führten zur Verhaftungen und Repressalien, einige Leute sind um Leben gekommen, über 200 Menschen wurden getötet.	Welche Gründe gab es für den Mauerfall?
Berlin, sowie ganz Deutschland wurden in vier Besatzungszonen der vier Siegermächte eingeteilt.	Wann folgte die Spaltung Deutschlands?
Anlässlich des 20-jährigen Mauerfall-Jubiläums findet 2009 eine symbolische „Mauerreise“ statt. Zwanzig Mauersteine werden von Berlin nach Israel, Palästina, Korea, Zypern, Jemen und an andere Orte verschickt, wo Teilung und Grenzerfahrung den Alltag prägen	Ziel
Der Mauerbau begann am 13. August 1961.	Wer war der SED-Chef in der DDR zur Zeit des Mauerbaus und ist dadurch für den Mauerbau verantwortlich?

Schritt III:

Übungstyp: reaktiv-produktive Übung
 Ziel: über die Berliner Mauer aus eigener Perspektive sprechen können
 Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene; B2 – C1 nach dem GER
 Sozialform: Gruppenarbeit, Partnerarbeit
 Materialien: Arbeitsblätter (möglichst OHP, Folien für die Präsentation)

Ablauf:

- Ø Die Gruppe wird in Kleingruppen geteilt;
- Ø Jede Gruppe bekommt ein Arbeitsblatt;
- Ø Die Spieler setzen sich in die Rolle der Mauer ein, spekulieren anhand der Stichpunkte und präsentieren ihre Ergebnisse



Was könnte die Berliner Mauer erzählen? Arbeiten Sie zu zweit oder in einer Kleingruppe und präsentieren Sie ihre Ergebnisse im Plenum.

ihre Gefühle

ihre Gedanken

Leute um sie



Wovon hat sie geträumt?

Worüber hat sie mit den Bäumen geflüstert?

Was könnte sie den Kindern erzählen?

Was könnte die Berliner Mauer erzählen? Arbeiten Sie zu zweit oder in einer Kleingruppe und präsentieren Sie ihre Ergebnisse im Plenum.

ihre Gefühle

ihre Gedanken

Leute um sie



Wo würde sie gerne stehen?

Was hat sie in der Nacht gesehen?

Was könnte sie den Politikern heute sagen?

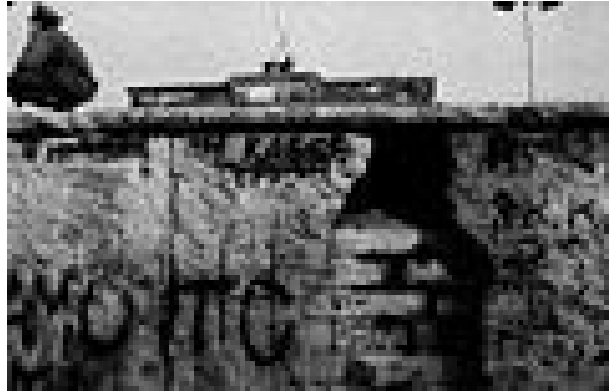


Was könnte die Berliner Mauer erzählen? Arbeiten Sie zu zweit oder in einer Kleingruppe und präsentieren Sie ihre Ergebnisse im Plenum.

ihre Gefühle

ihre Gedanken

Leute um sie



Was hat sie gefreut?

Was hat sie gehört?

Was könnte sie die heutige Welt lehren?

+ Zusammengefasst von N. Koslowa, Petropawlowsk, Kasachstan.

É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê É Ê Seite 75



Sprachdidaktisches Zentrum =
Bildungs- und Informationszentrum DRH Moskau www.drh-moskau.ru +
Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg www.drb.ru